



**Katholische Kirchengemeinde
Sankt Clemens Hilstrup Amelsbüren
Pfarrbrief
Advent 2013**

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
SANKT CLEMENS HILTRUP AMELSBÜREN
PFARRBRIEF ADVENT 2013



HERAUSGEBER:

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT CLEMENS

48165 MS-Hiltrup • Hohe Geest 1a

Telefon: 02501 9103011

Fax: 02501 9103017

E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

im Internet: www.st-clemens-hiltrup.de

REDAKTIONSTEAM

Martina Ahmann ☎ 5762
 Mechtild Evers ☎ 262502
 Yvonne Krabbe ☎ 9103021
 Mariele Landsmann ☎ 3161
 Hans Osowski ☎ 58494
 Christiane Schnepfer ☎ 9103011
 Lisa Wieskötter ☎ 7984

DRUCK

Druckhaus Klingenuß • Meesenstiege 151 • 48165 Münster

INHALT

Zum Advent	3
Neue Adresse Hohe Geest 1 a	4
Glaubenskurs für Erwachsene	4
Gegen Einsamkeit – Seniorenarbeit	5
Neuer Montagskreis	6
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	6
Ökumene in Hilstrup	7
Ein großes Fest zum Dreißigsten	7
Alles hat seine Zeit	9
Der Kirchenchor St. Sebastian	10
Wunder gibt es immer wieder	11
„Komm und sieh“	12
Erstbeichte	12
Entwicklung. Erleben	13
Ausbildungsprojekt in Obimo	15
Advent – Zeit haben für	16
Neues aus den Kitas	17
Adventsandachten in Hilstrup	19
Ökumenischer Adventskalender	20
Zugehen auf Weih-Nacht	20
Keiner hat Zeit	20
Offene Weihnacht	21
Jahresprogramm Ökumenisches Bibelwerk	21
Konzerte	22
Sternsinger	23
Firmung/Erstkommunion – Termine	24
Offener Kindertreff/Basare in St. Marien	25
Caritas	25
Aus der kfd	26/28
Zeit für mich – Zeit für Gott	27
25 Jahre im Amt	28
2013 – Jahr der Jubiläen	30
Termine	31
Alles hat seine Stunde	32
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	33
Pfarrkontakte	35

Liebe Leserinnen und Leser unseres neuen Pfarrbriefes!

Seit einigen Tagen besitze ich das neue Gotteslob, das wir mit dem 1. Advent, dem Beginn eines neuen Kirchenjahres, in unseren Gottesdiensten verwenden. Altes und neues Liedgut finden wir in ihm, wir werden in den nächsten Jahren immer wieder auch neue Lieder daraus in unseren liturgischen Feiern einüben. Den Text eines neuen Adventsliedes will ich Ihnen schon einmal nahe bringen. Der Text stammt von Gottfried Schille; er ist Mitte der 1960er Jahre in der DDR entstanden.

gehen. Dies heißt, hier und heute die Ankunft des Herrn zu ermöglichen. „*Er ruft uns vor die Tore der Welt: Steht für die draußen ein!*“

Unser Opfer für die Aktion Adveniat kann ein Beitrag sein, für die draußen einzustehen. Aber auch bei uns vor der Haustür leben Menschen, die draußen sind. Dass wir sie sehen, sie zu uns einladen, dass wir uns um sie kümmern, geschieht immer wieder und doch immer auch zu wenig.

*Wir ziehen vor die Tore der Stadt. Der Herr ist nicht mehr fern.
Singt laut, wer eine Stimme hat! Erhebt die Blicke, wer schwach und matt!
Wir ziehen vor die Tore der Stadt und grüßen unsern Herrn.*

*Er ist entschlossen, Wege zu gehen, die keiner sich getraut.
Er wird zu den Verstoßenen stehn, wird nicht nach anderer Urteil sehn.
Er ist entschlossen, Wege zu gehen, vor denen allen graut.*

*Er ruft uns vor die Tore der Welt. Denn draußen wird er sein,
der draußen eine Krippe wählt und draußen stirbt auf dem Schädelfeld.
Er ruft uns vor die Tore der Welt: Steht für die draußen ein!*



Draußen vor der Stadt – in der Krippe und am Kreuz. Das ist der Platz für den Neugeborenen, für Jesus, den Sohn Gottes. Und er geht in seinem Leben immer wieder zu denen, die draußen sind, zu den Ausgeschlossenen, den Sündern, den Namen- und Rechtlosen. Dafür steht er ein, dafür lebte und starb er. Sein Geburtsfest feiern wir in unseren Häusern und Kirchen und bleiben so oft unter uns. Das neue Gotteslob erscheint 2013 im ersten Jahr des Pontifikates unseres Papstes Franziskus, der die Kirche dazu aufruft, aus sich heraus und in die Randzonen menschlicher Existenz zu

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2014 die Erfahrung, dass Gott da ist und uns begleitet und beschützt und uns als Gemeinschaft und als Einzelnen die Kraft und den Mut gibt, für Menschen draußen einzustehen.

Ihr Pfarrer

P. Horn

Neue Adresse: Hohe Geest 1a

Im Schatten der Kirche St. Clemens sind mit der Adresse „Hohe Geest 1a“ im Pfarrhaus sowohl das Pfarrbüro St. Clemens als auch die Büros der Seelsorger und des Kantors untergebracht. Kurze Wege um Absprachen zu treffen, gemeinsam genutzte Technik und ein Besprechungsraum unterstützen die Arbeit des Seelsorgeteams in der Gemeinde.

Neben den Büroräumen haben im vergangenen Jahr Kaplan Andreas Britzwein und im Oktober d. J. auch Kaplan Werner Knor ihre Privatwohnungen im Haus Hohe Geest 1a bezogen.

Werner Knor: „Mittlerweile sind die Kartons ausgepackt und alle Bilder aufgehängt, sodass ich mich gut einleben konnte. Wie schon in Amelsbüren trifft man auf der Straße viele Menschen aus der Gemeinde, was das Ankommen natürlich einfach macht.“

Mechtild Evers



Hohe Geest 1 a

Den Schatz des Glaubens neu entdecken

Ein Glaubenskurs für Erwachsene

Über den Glauben ins Gespräch zu kommen, Fragen zum Glauben zu stellen, den eigenen Glauben zu vertiefen – das ist ein großes Bedürfnis, ein großer Wunsch vieler gläubiger Menschen. Gleichzeitig ist dies gerade in der heutigen Zeit nicht einfach. Nahezu jeder, der in der heutigen Zeit glaubt, macht oft die Erfahrung des Widerspruchs, der Anfrage, der Verunsicherung. Und oft ist es kaum möglich, die vielen Fragen, die da sind, anzubringen und in ein vertieftes Gespräch über den Glauben einzutreten. Der Glaubenskurs in unserer Pfarrgemeinde möchte hier einen Rahmen bieten.



Glaubenskurs im Pfarrheim St. Marien

Er steht unter der Überschrift „Den Schatz des Glaubens neu entdecken“ und findet an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Pfarrheim an der St. Marienkirche statt. An jedem dieser Abende biete ich einen Vortrag zu einem Thema unseres Glaubens an. Anschließend besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen, zu diskutieren und sich auszutauschen. Es beeindruckt mich sehr, wie lebendig dieser Austausch ist. Es werden viele Fragen gestellt, es wird in großer Offenheit über Glaubenserfahrungen gesprochen, das persönliche Glaubenszeugnis des Einzelnen ist eine Bereicherung für alle Teilnehmer. Dies zeigt, wie wichtig die Gemeinschaft der am Glauben Interessierten

gerade heute ist. Wer zum Glaubenskurs kommt, merkt: Hier bin ich umgeben von Leuten, denen der Glaube wichtig ist, die auch mit Fragen unterwegs sind und die echtes Interesse daran haben, über den Glauben zu sprechen. Ganz wichtig ist dabei natürlich, dass jeder Abend eingerahmt wird durch das gemeinsame Gebet. Dabei ist der Glaubenskurs bewusst sehr offen angelegt: Sie können jederzeit neu dazukommen und schauen, an welchen Terminen Sie Zeit haben. Die Vorträge sind so gestaltet, dass sie unabhängig voneinander besucht werden können. Die Termine und Themen werden immer per Aushang und in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Sie können mir auch gerne eine E-Mail schreiben (an die Adresse britzwein@web.de), dann sende ich Ihnen unseren Newsletter zu. Schauen Sie einfach mal vorbei – ich freue mich auf Sie!

Andreas Britzwein
Kaplan

Gegen Einsamkeit

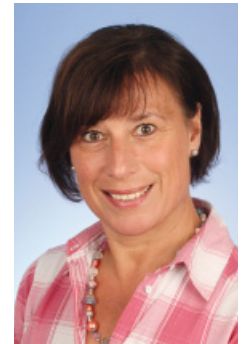
Aufsuchende Seniorenarbeit der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung schafft Perspektiven

Die Vereinsamung von älteren Menschen nimmt immer mehr zu. Dagegen wird seit nunmehr 3 1/2 Jahren in Hilstrup und der näheren Umgebung etwas unternommen. „Aufsuchende Seniorenarbeit“ heißt das auf Initiative der Stifterin Maria Meyer-Suhrheinrich gestartete Projekt der Hilstruper Stiftung. Birgit Volbracht hat diese Aufgabe übernommen. Sie ist gelernte Altenpflegerin und Pflegedienstleiterin und verfügt über viele Jahre Erfahrung in der Altenhilfe. Vor zwei Jahren hat sie die Qualifizierung zur Pflegeberaterin abgeschlossen. Ganz niedrigschwellig ist dieses Projekt angelegt, so kann unbürokratisch, kostenlos und schnell vor Ort geholfen werden. Zielsetzung ist es, ältere Menschen aufzusuchen, ihnen Informationen über Hilfeangebote vor Ort zu geben, die den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen, und sie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu

aktivieren. Manchmal reicht es einfach nur zuzuhören bei einer Tasse Kaffee oder den Angehörigen eine umfassende Pflegeberatung zu bieten bis hin zu Vermittlung von unterstützenden Hilfen oder Ehrenamtlichen, die regelmäßig Besuchsdienste machen.

Wo Hilfe notwendig wird, erfährt sie aus vielen Quellen. Oft sind es Angehörige, die sich Sorgen machen oder aufmerksame Nachbarn oder Bekannte. Häufig wird sie von Ärzten oder Kliniken empfohlen, die bei ihren Patienten einen Unterstützungsbedarf sehen. Aber auch die Ratsuchenden selber nehmen direkt Kontakt auf, um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Ganz wichtig: Alles wird absolut vertraulich behandelt.

Birgit Volbracht von der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung ist über das Seniorenbüro unter Telefon 02501 926511 erreichbar.



Birgit Volbracht

Birgit Volbracht

*Ich bin die Zeit.
Mein Reich ist klein
und unabschreitbar weit.
Ich bin die Zeit.
Ich bin die Zeit, die schleicht und eilt,
die Wunden schlägt und Wunden heilt.
Hab' weder Herz noch Augenlicht.
Ich trenn' die Gut' und Bösen nicht.
Ich hasse keinen, keiner tut mir leid.
Ich bin die Zeit.*

Erich Kästner

Von Montag nach Freitag

Neugründung des alten Montagskreises gestartet

Am Freitag, 11. Oktober 2013, startete um 15 Uhr die Neugründung des alten Montagskreises. Dieser wird in Zukunft einmal monatlich als Freitagskreis stattfinden. Beim Auftakt des Treffens kamen 31 Seniorinnen und Senioren, die mit den Ehrenamtlichen

Annette Abbenhaus, Elisabeth Jaspers und Petra Mücke starten werden.

Beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen mit den Senioren konnten erste Ideen und Vorschläge für die zukünftigen Veranstaltungen des Freitagskreises gesammelt werden.

Es gab viele Anregungen der Seniorinnen und Senioren. Jedoch wurde auch deutlich, dass das frühere sehr vielfältige Angebot des alten Montagskreises in dieser Weise nicht wieder aufgelegt wird, vielmehr wollen die Ehrenamtlichen und auch die Senioren sich Freiraum für neue Erlebnisse geben.

Um das Treffen auch 14-tägig stattfinden zu lassen, suchen die Ehrenamtlichen **Monika Woestmeyer** und **Maria Theissing** noch nach weiterer Unterstützung.

Die Seniorinnen und Senioren freuen sich, dass dieses Angebot wieder aufgenommen wird und es in Hilstrup eine weitere Möglichkeit gibt, sich zu treffen und auszutauschen.



Die Organisatorinnen des neuen Freitagskreises

Dies war besonders den Initiatorinnen Birgit Volbracht von der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung in Kooperation mit Katharina Koppenstein vom Altenhilfe-Zentrum St. Clemens eine Herzensangelegenheit. Weitere Informationen zum Freitagskreis und für interessierte Ehrenamtliche gibt es bei Birgit Volbracht oder Katharina Koppenstein, Tel. 02501 926512.

Hier noch die nächsten Termine für den Freitagskreis:
13. Dez. 2013 10. Jan. 2014; 14. Febr. 2014.

Birgit Volbracht

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Dieses Angebot unserer Gemeinde besteht in Amelsbüren seit fast 10 Jahren. Der Gesprächskreis hat zum Ziel:

- Information und Erfahrungsaustausch.
- Gegenseitige Unterstützung.
- Neue Kraft schöpfen im Gebet und Gottesdienst.
- Entspannen und Gemeinschaft erleben bei Kaffee und Kuchen und im geselligen Zusammensein.

Das Treffen findet in regelmäßigen Abständen statt. Interessierte an diesen Veranstaltungen sind immer herzlich eingeladen. Zum Team gehören

Christa Barkhaus
Johanna Enselein
Christa Kleiter
Sr. Marlene Lohscheller
Margret Ostendorf
Gerda Spurmann.

Kontaktperson: Sr. Marlene Lohscheller
Tel. 02501 5047

Der nächste Termin ist am Donnerstag, 2. Januar 2014.
Wir singen und beten an der Krippe.

Sr. Marlene Lohscheller

Ökumene in Hilstrup Amelsbüren

Neu organisiert hat sich die Gestaltung des ökumenischen Miteinanders in unserer Pfarrei: Bestanden bisher Ökumeneausschüsse zwischen St. Sebastian und der Evangelischen Kreuz Christi Gemeinde in Amelsbüren einerseits sowie von St. Clemens und St. Marien mit der Evangelischen Kirchengemeinde in Hilstrup andererseits, so arbeiten diese Ausschüsse zukünftig zusammen. Erster Ausdruck davon war der Ökumenische Gottesdienst zu Jahresbeginn, der für alle Ortsteile in Amelsbüren stattfand. Vielen Dank für den guten Besuch und die freundliche Resonanz auf die Gestaltung der Vorbereitungsgruppe mit einer Harfenspielerin und Chagalls Bild „Loblied Davids“, die vielleicht wirklich in ökumenischer Gemeinschaft Glauben zum Klingen gebracht hat!



Dieser Rückblick gibt Anlass, schon jetzt auf den nächsten Ökumenischen Gottesdienst zum Jahresanfang hinzuweisen. Er ist am *Sonntag, 19. Januar 2014, um 10:30 Uhr* in der evangelischen Christuskirche in Hilstrup. Hier sind wir aus unseren beiden Ortsteilen zum „Gegenbesuch“ eingeladen.

Weil mit diesem Sonntag die *Woche der Einheit der Christen* beginnt, in der meist zu einer Bibelwoche eingeladen wird, steht schon fest, dass die populäre alttestamentliche Gestalt des Josef im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen wird, der aus Neid von seinen Brüdern als Sklave verkauft wird und dank Gottes Gerechtheit zum Statthalter Ägyptens aufsteigt und in der Hungersnot seine Familie retten kann. In dieser Bibelwoche werden wir seiner Gottesbeziehung nachgehen. Am Montag, 20. Januar 2014, laden wir um 20 Uhr zu einem ökumenischen Bibelgespräch ebenfalls in das evangelische Gemeindehaus in Hilstrup ein. Zum Thema «Ich bin Josef, euer Bruder – zum Verständnis der Josefserzählung in der Genesis» wird Pater Klaus Gräve eine Einführung geben und das anschließende Gespräch leiten.

Schön ist, dass der „Ökumenische Adventskalender“ voraussichtlich wieder in beiden Ortsteilen stattfinden kann: Für Hilstrup hat sich eine neue Organisatorin gefunden, die Gruppen angesprochen und einen Plan erstellt hat.

Eine kleine Veränderung wird es auch im Blick auf die recht beliebte ökumenische Seniorenadventsfeier geben: Im Unterschied zu den früheren Jahren, in denen katholische und evangelische Gemeinden die Vorbereitung abwechselnd übernommen haben, wird das Programm dieses Jahr von einem Team aus beiden Gemeinden gestaltet. So wird ausprobiert, ob es vielleicht für die Zukunft einfacher ist, diese Veranstaltung in die Hände einer Projektgruppe zu legen, die einmal jährlich diese Großveranstaltung verantwortet. Hätten Sie Interesse, sich in einem solchen Rahmen mit zu engagieren? Sie wären sehr willkommen!

Das gilt auch für unseren Ökumene-Ausschuss, von dessen Themen Sie jetzt ein wenig gelesen haben. Darüber hinaus möchte er offen sein für alle Fragen und Themen eines gemeinsamen Christseins vor Ort. Dazu können Sie uns gerne Hinweise geben oder zum Mitdenken vorbeikommen. Termine der nächsten Treffen können Sie natürlich bei mir erfragen unter 9103020!


Schon vormerken:

19. Januar 2014 ökumenischer Gottesdienst in Hilstrup

20. Januar 2014 ökumenisches Bibelgespräch in Hilstrup

Jochen Hesper

Ein großes Fest zum Dreißigsten!

Jubiläum beim Pfadfinderstamm 

Am Wochenende vom 20. bis 22. September 2013 feierte der Pfadfinderstamm Rochus-Spiecker sein 30-jähriges Jubiläum. Über die Jahre hat die Pfadfinderei in Hilstrup vor allem vom Engagement ihrer zahlreichen ehrenamtlichen Leiter gelebt, von denen wir eine große Anzahl zum Ehemaligenabend am Alten Pfarrhof begrüßen konnten. In der Jurte am Lagerfeuer wurden viele alte Geschichten und Erlebnisse aus Lagern ausgetauscht.

Selbstverständlich kamen auch die aktiven Mitglieder am Festwochenende nicht zu kurz. Den Samstag verbrachten die Kinder und Jugendlichen auf einer großen Stadtrallye. Bei

bestem Wetter mussten über den gesamten Stadtteil verschiedene Rätsel gelöst und knifflige Aufgaben bewältigt werden. Währenddessen nutzten viele Eltern die Gelegenheit, sich im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen etwas näher mit der Stammesgeschichte zu beschäftigen und erste Fotos vom Sommerlager in Zandvoort anzuschauen. Ausklingen ließen wir den Abend mit einer ordentlichen Party.

Als krönenden Abschluss des Wochenendes konnten wir am Sonntag mit dem Mitbegründer unseres Stammes, Pater Norbert Becker, einen schönen Gottesdienst in der Clemens-Kirche feiern. Unterstützt durch Pater Trilling, Pater Kleer und Kaplan Knoor wurden während des Gottesdienstes ein neues Banner und der neue Stammesbulli geweiht. Der anschließende Gemeindeempfang im Pfarrzentrum bildete einen runden Abschluss der Feierlichkeiten.



Der Festgottesdienst in der Clemenskirche



Segnung
des Banners



Auch der neue Stammesbulli wird gesegnet

Unser Stamm im Advent

Wie in jedem Jahr veranstalten wir an den Freitagen vor den Adventssonntagen unsere Frühschichten. Nach einem besinnlichen spirituellen Impuls in der Alten Clemenskirche um 6:30 Uhr starten wir mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag.

Des Weiteren beginnen schon die Vorbereitungen für die Aussendung des Friedenslichts. Am 15. Dezember 2014 nimmt unser Pfadfinderstamm am feierlichen Aussendungsgottesdienst im Dom teil und trägt das Licht aus der Geburtsgrötte Jesu Christi in die Gemeinde.

Volker Lindhauer

Alles hat seine Zeit – nur wir haben keine!

24 Stunden eines Tages gehören uns! Nie hatten wir so viel freie Zeit wie heute – und klagen ständig darüber, keine Zeit zu haben. *Warum?*

Keine Zeit zu haben ist ein Status-Symbol, bedeutet Macht und Wichtigkeit. Keine Zeit haben ist heutzutage „in Mode“. Man mag den anderen gegenüber gar nicht eingestehen, dass man eigentlich an dem angebotenen Termin, an dem alle anderen nicht können, genug Zeit gehabt hätte zu kommen. Aber diese Tatsache gesteht man den anderen, die keine Zeit haben, nicht ein, weil man ja dem modischen Trend „keine Zeit zu haben“ Folge leistet.

Dieser Trend ist bedenklich. Die Bestseller-Autoren Amy Bjork Harris und Thomas A. Harries schreiben über die Zeiteinteilung: „Das beste Vorbild für Zeiteinteilung ist unser Herz. Der Herzschlag besteht aus drei Phasen; das Herz arbeitet also ein Drittel der Zeit und ruht zwei Drittel. Trotzdem erfüllt es normalerweise zuverlässig und fehlerfrei seine Aufgabe von der Geburt bis zur letzten Stunde.“

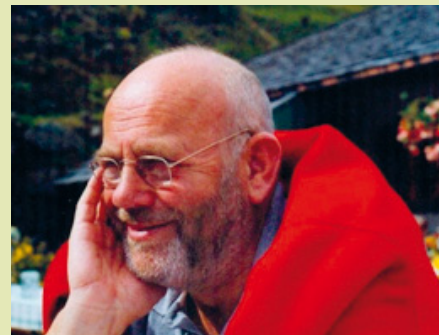
Würden wir dem Beispiel unseres Herzens folgen, würden wir die 24 Stunden des Tages in drei Abschnitte einteilen:

Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Schlaf und acht Stunden für Tätigkeiten, die die Kräfte regenerieren.

Es gibt viele Menschen, die neben Beruf und Familie Zeit haben für ein Ehrenamt. Zu diesen Menschen gehört auch Theo Heilenkötter.

Er hat schon 30 Jahre Zeit für die Pfadfinder vom Stamm Rochus-Spiecker Hilstrup. Er ist Mitbegründer dieser größten Pfadfinderorganisation im Bezirk Münster mit 160 Jugendlichen und Leitern. Gerade hat der Stamm sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert.

Bis 1994 war er Vorsitzender und ist bis heute Geschäftsführer des Stammes Rochus-Spiecker. Er hat 1952 den DPSG-Stamm Herz-Jesu mitgegründet und ist somit auch in die



Theo Heilenkötter

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg eingetreten.

Er war Gruppenleiter und Stammesvorsitzender von Herz-Jesu und von 1962 bis 1968 Bezirksvorsitzender vom Stadt- und Landkreis Münster. Ab 1971 bis 1983, nach einer Pause wegen seines Hausbaues in Hilstrup, gehörte er der Diözesanleitung Münster an.

„Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ – stimmt das, frage ich Theo Heilenkötter. Ein uneingeschränktes : „Ja!“ ist die Antwort. Ihn fasziniert die Solidarität und das Prinzip des „learning by doing“. Es ist eine ganzheitliche Erziehung der Menschen. Die jüngeren lernen von den älteren Mitgliedern. Man lernt, Projekte selbstständig zu organisieren und in Gruppen miteinander zu arbeiten, aber auch, gemeinsam Spaß und Freude zu erleben z. B. bei Sommer-, Pfingst- und Stammeslagern.

Also ein unermüdlicher Einsatz in Sachen Pfadfinder. Wir wünschen Theo Heilenkötter noch viele Jahre bei guter Gesundheit, damit er seine ehrenamtliche Arbeit für die Jugendlichen noch lange fortführen kann. Eine unglaubliche Bereicherung für unsere Pfarrgemeinde. Dafür sagen wir ganz schlicht:

“Danke schön“, Theo Heilenkötter!

Mariele Landsmann

Der Kirchenchor Sankt Sebastian

freut sich auf's neue Gotteslob

Mit der zweiten Jahreshälfte hat auch der Kirchenchor von Sankt Sebastian Amelsbüren den zweiten Teil seiner Jahresplanung vor Augen.

Ein Christ, besonders der Gottesdienstbesucher, erlebt immer wieder neue geistliche Akzente im Jahresverlauf: Der Kirchenraum, der Blumenschmuck, die Gewänder, das gesprochene Wort, die Musik. Alle diese Elemente lassen die kirchlichen Feste besonders spürbar werden.



Eine musikalische Gemeinschaft: der Kirchenchor St. Sebastian

Im letzten Halbjahr feierte der Kirchenchor in der Begegnung mit der Lorscher Schola St. Nazarius eine Sonntagsmesse. Wir sangen die „Missa a tre voci“ von J. M. Haydn. Danach gab es einen italienischen Sommerabend mit Köstlichkeiten aus „Robertos Küche zur Alten Post.“ Der Abendausklang mit italienischen Volksliedern, Schlagern und Arien war ein gemütlicher Ausgleich zur geistlichen Musik. Am Sonntag besuchten wir unter der Leitung von Herrn Dartmann das alte Münsterland im Freilichtmuseum mit anschließendem Mittagessen. Danach besichtigten wir den wohl zurzeit neuesten Bau der Stadt, die Domsingschule, unter der Anleitung von Domkantorin Frau Schürmann. Rustikal und lecker war's dann im Gartencafé von Domplatz 29. So konnten wir unsere Chorfreunde aus dem hessischen Lorsch zur Heimreise entlassen.

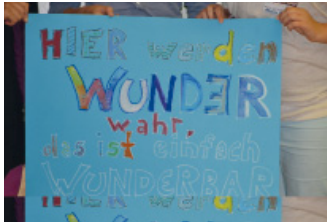
Schon nach den Ferien gab es wieder Gelegenheit, mit anderen Kirchenchören zu musizieren. Die Pfarrkirche Sankt Clemens in Hilstrup feierte Ende September ihr hundertjähriges Bestehen mit einem geistlichen Konzert. Es war eine schöne Erfahrung gelungenen Musizierens.

Das nächste große Thema für die Kirchenmusik ist das neue Gotteslob. Die Noten für die Kirchenchöre sind schon da und wollen gesungen werden. Das werden wir auch tun, jeden Donnerstag von 19:45 Uhr bis 21:15 Uhr. Sie sind herzlich zu den Proben eingeladen in das Gasthaus zur Alten Post!

Hedwig Wetzel

Die Zukunft erreicht jeder
in der Geschwindigkeit
von sechzig Minuten pro Stunde,
egal, was er tut und wer er ist.
C. S. Lewis

Wunder gibt es immer wieder!



Weit ab von WLAN und Netzwerken jeder Art landeten wir irgendwo im Nirgendwo – kurz Kloster Brunnen in Sundern, Hochsauerland.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde konnte das Abenteuer Familienwochenende beginnen. Gleich welcher Konstellation, waren alle bereit, sich auf die Suche nach den Wundern unseres Alltags zu begeben.

Kinder und Erwachsene hatten in diesen Tagen viele wunderbare und ergreifende Begegnungen, die zum Lachen, Schmunzeln und Weinen waren. Der Gottesdienst am Sonntag, der von allen gestaltet wurde, bildete den wundervollen Abschluss eines gelungenen Familienwochenendes.

Fazit: 39 Menschen im Alter von 2 bis 71 Jahren kamen ein Stück weit distanziert nach Sundern und fuhren zwei Tage später mit viel Wärme nach Hause. Es war toll, bis nächstes Jahr!

Heike Palm und Judith Chlubek



Zeit
eilt
teilt
weilt
heilt.

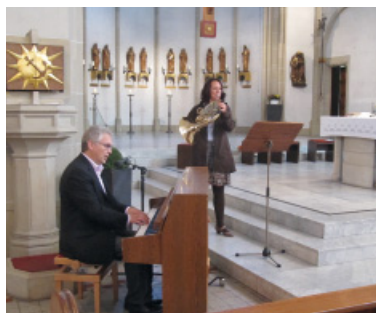


Wundern im Alltag auf der Spur beim Familienwochenende in Sundern

„Komm und sieh“

Unter dieser Überschrift startet seit September der Gottesdienst um 11:30 Uhr an unserer Pfarrkirche St. Clemens. Er soll Kinder *und* Erwachsene ansprechen; einladend wirken und auf möglichst vielen Schultern ruhen.

So können die Kinder aktiv und spontan verschiedene Dienste übernehmen oder während der Predigt eine Geschichte von Jesus vertiefen. Ein wichtiges Element ist die



Musikalische Unterstützung

Musik. Wir haben ein eigenes Liedheft erstellt, sodass sich Lieder künftig wiederholen und hoffentlich zum Mitsingen animieren. Weiterhin können Erwachsene, die ein Instrument spielen, gerne den Gottesdienst begleiten. Ein Traum wären ein paar

Vorsinggruppen mit Frauen und Männern, die die Lieder anstimmen und die Gemeinde auf diese Art und Weise mitziehen. Selbstverständlich wird es weiterhin einmal im Monat einen vorbereiteten Familiengottesdienst geben.

Der Rahmen ist gesteckt, doch wir können ihn nur gemeinsam mit Leben füllen. Das braucht vor allem Ihre Unterstützung und ein wenig Mut. Jeder, der sich einbringen möchte, ist



jugendliche Beteiligung bei den Fürbitten

herzlich willkommen. Ganz gleich ob regelmäßig oder punktuell; ob beim Vorlesen für die Kinder oder bei der Musik. Sprechen sie uns (Yvonne Krabbe; Werner Knor) einfach an. Wir zählen auf Sie, denn es geht nur gemeinsam.

Zu diesem Gottesdienst ist auch ein Newsletter eingerichtet. Er informiert, was am jeweiligen Sonntag aktuell geplant ist. Wer ihn beziehen möchte, kann sich unter www.sankt-clemens-hiltrup.de eintragen.

Komm und sieh – wir freuen uns!

Werner Knor
Kaplan

Erstbeichte – Fest der Versöhnung

„Neuanfang mit Gott – Es ist dir vergeben und vergessen“

In diesem Jahr haben sich 30 Kinder unserer Pfarrei auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet (also Kinder von allen drei Kirchorten!).



Erstbeichte: Kinder aus St. Clemens, St. Marien und St. Sebastian

An zwei Nachmittagen haben sich die Kinder gemeinsam mit Kaplan Knor und Yvonne Krabbe getroffen. Die Bibelgeschichte „Der barmherzige Vater“ und die 10 Gebote wurden in diesen Treffen thematisiert. Was bedeuten die 10 Gebote für unser Leben? Wie können wir sie umsetzen und was hat der barmherzige Vater mit Gott zu tun? Diese und andere Fragen haben wir mit den Kindern spielerisch und ernsthaft überlegt, sodass alle Kinder am 10. Oktober 2013 gut vorbereitet das Fest der Versöhnung feiern konnten.

Yvonne Krabbe
Pastoralreferentin

Projekte

Afrika – ein Kontinent mit unvorstellbaren Weiten, größer als die Vereinigten Staaten, Europa, Indien und China zusammen, mit gigantischen Tieren, vielen verschiedenen Völkern in den unterschiedlichsten Vegetationszonen, bunt, lebendig, einsam, traditionell, modern und laut, aber auch mit riesigem Entwicklungsbedarf, unermesslichem Leid in wiederkehrenden Hungersnöten, wenig gemeinnütziger Politik und grausamen Kriegen – und ebenso ein Erdteil mit freundlichen Menschen und voller Schönheit und Naturwunder.



Afrika – ein Erdteil mit Entwicklungshunger, mit Lern- und Lebensfreude und auf der Suche nach Partnern – im Großen wie im Kleinen.

Einen winzigen Teil dieser riesigen Landmasse haben sieben Jugendliche im Rahmen des Austauschprogrammes mit der Gemeinde Sirigu in Ghana kennen gelernt, einen weiteren Teil bringt uns Kaplan Dr. John Nwaogaidu mit dem Ausbildungsprojekt für Jugendliche in Obimo, seiner Heimatgemeinde in Nigeria, nahe.

Entwicklung. Erleben.

Ein Reisebericht

Am 15. September 2013 kehrten sieben Jugendliche zurück, die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unserer Partnerschaft mit der Gemeinde St. Martyrs of Uganda aus Sirigu (Ghana) zu einem 3-wöchigen Austausch aufgebrochen waren. Ein Bericht.

Im Vorfeld wurde uns einiges über die Gegebenheiten vor Ort erzählt. Andere Mitglieder des Ghanakreises und auch ein Teil dieser Delegation waren bereits in der Partnergemeinde in Sirigu gewesen. Annehmlichkeiten wie fließen-

des Wasser und Strom seien nicht vorhanden und in der Planung sollte die spezielle „afrikanische Zeit“ berücksichtigt werden. Erwartungsvoll machten wir uns am 27. August 2013 auf den Weg, um von Düsseldorf in die ghanaische Hauptstadt Accra zu fliegen und von dort, nach einer Übernachtung, mit dem Überlandbus in den Norden des Landes zu fahren. Knapp 800 km quer durch Ghana in 16 Stunden. Soweit zumindest die Planung.

Doch offensichtlich hat sich einiges getan in Ghana. Die Nord-Süd-Verbindung ist mittlerweile durchgehend geteert, und wir konnten die Strecke innerhalb von 13 Stunden zurücklegen. Ein schönes Gefühl, Orte sehen zu dürfen, in denen es offensichtlich vorwärts geht und in denen es besser läuft als erwartet. Und drei Stunden weniger im Bus machen schon einen gewaltigen Unterschied.



Begegnung mit den Christian Mothers

In Sirigu angekommen, zeigten sich auch dort einige schöne Veränderungen gegenüber dem, worauf wir vorbereitet worden waren. Neben Wasser und Strom hatten auch sanitäre Anlagen und das Zeitmanagement in einigen Teilen des Dorfes einen wesentlichen Schritt nach vorne gemacht. So wurde das Programm von der ghanaischen Jugend selbstständig organisiert, fand bei uns großen Anklang und war bis zur Abschlussparty mit Tagesordnung vollständig durchgeplant. Unsere Gastgeber hatten sich die Rückmeldungen der letzten deutschen Reisegruppe und die Erfahrungen der ghanaischen Jugendlichen in Deutschland zu Herzen genommen. Durch die große Eigenständigkeit, mit der die



Die Reisegruppe mit Emmanuel und Paul

örtliche Jugend unseren Aufenthalt durchführte, konnte der Austausch mit uns sehr intensiv geschehen. Gerade bei den Gesprächen zwischen den Programmpunkten, aber auch in den offiziellen Runden ergaben sich viele interessante Einblicke in den Alltag, Austausch über Fortschritt und Lebensgestaltung und damit viel Neues für uns und für die Jugendlichen vor Ort.



Kinder und Jugendliche in Sirigu – Afrika ist jung

So konnten wir während des Aufenthaltes vielfältige Eindrücke gewinnen, wobei insbesondere die Besuche in den verschiedenen Ortsteilen (*outstations*) und Märkten sowie die Übernachtungen in den traditionellen Familienhöfen (*compounds*) herauszustellen sind. Wichtige Anliegen von unserer Seite waren der Besuch des Kinderheims (*Babies Home*), ein Treffen mit dem örtlichen Äquivalent der KFD (*Christian Mothers*) und das Sammeln von Informationen

über die Fortschritte des Stipendienprogramms, welches im Rahmen der Partnerschaft entstanden war.

Insbesondere die ersten beiden Anliegen waren dabei sehr erfreulich. Die Kinder im Babies Home sind wohl auf, wir wurden mit offenen Armen empfangen und die Unterstützung aus Hilstrup kommt vor Ort gut bei den Kindern an. Beeindruckend war auch das Treffen mit den Christian Mothers. Diese erklärten uns mit großer Hingabe und Entschlossenheit, wie sie die Unterstützung aus Hilstrup zum Ankauf von Maschinen für die Sheabutter-Herstellung genutzt haben, dass aktuell noch der Stromanschluss des Gebäudes für die Inbetriebnahme fehlt, und dass sie dazu gerade mit dem örtlichen Stromversorger in Verhandlungen stehen.

Wie wir erfuhren, lief das Stipendienprogramm soweit gut an, allerdings fehlt es noch an einigen Konkretisierungen in den Abläufen. Also eine Baustelle, an der es anzusetzen gilt, ebenso wie der Damm, welcher mittlerweile einige Verschleißerscheinungen zeigt. Der intensive Kontakt zu den Jugendlichen vor Ort half hier, Probleme ehrlich zu benennen, aber auch Anerkennung zu zeigen.

Insgesamt ist in Sirigu eine deutliche Weiterentwicklung zu erkennen, die sich unter anderem auf die intensive Arbeit in der Partnerschaft zurückführen und uns wie auch die restlichen Mitglieder des Ghanakreises hoffnungsvoll auf zukünftige Aufgaben wie die weitere Etablierung des Stipendienprogramms blicken lässt. Zudem gilt es, die genannten Entwicklungen weiter zu treiben, sodass immer mehr Bewohner von ihnen profitieren können.

Wir jedenfalls konnten am 15. September 2013 mit dem guten Gefühl zurückkehren, sowohl eine spannende Reise mit realen Einblicken in das Leben vor Ort als auch die Unterstützung und Gestaltung einer wichtigen Partnerschaft erlebt zu haben.

David Walbelder



Ausbildungsprojekt in Obimo

Eine Berufschance für Jugendliche

Obimo ist eine ländliche Gemeinde in Nigeria mit etwa 9.000 Einwohnern, von denen 75 % Katholiken sind. Das Dorf besteht aus drei Teilen. Einer davon liegt in einer ungünstigen natürlichen Umgebung mit Hügeln, schlechten Straßen und einem generell schlechten Boden, der durch Erosionen bedroht wird. Aus diesem Grund ist es für die ländliche Bevölkerung sehr schwer, Fortschritte zu machen, wenn sie keine Unterstützung erhält.

Es gibt keine Industrie oder großen Märkte im Dorf. Die meisten der Einwohner sind kleine Bauern. Das Schicksal der Menschen, die dort wohnen, ist ungeschützt, solange sie keine Hilfe von Angehörigen und Verwandten, die in den großen Städten oder im Ausland wohnen, erhalten, oder von den karitativen und philanthropischen Organisationen, die Menschen vor dem Elend schützen, indem sie ihnen helfen, sich zu entwickeln. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Menschen nicht mehr viel von der Regierung erwarten, weil alle Entwicklungsprojekte in den Städten zentralisiert werden.

Deshalb gehen die meisten Jugendlichen nach dem Schulabschluss aus dem Dorf in die Städte, auf der Suche nach einer Karriere entweder zum Studium oder um im Handelsbereich zu lernen. Einige, die keinen Schulabschluss haben, vielleicht weil ihre Eltern nicht in der Lage sind, Schulgeld zu bezahlen, gehen jeden Tag auf die Straßen der Städte, um Waren zu verkaufen. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass sie bereits mit 12 Jahren anfangen, alles Mögliche, zum Beispiel Zeitungen, Mineralwasser, Obst usw. auf den Straßen zu verkaufen, um dadurch ihre Familien mit ihrem Verdienst mit zu ernähren. Diejenigen, die keine Möglichkeit haben, die Schule zu besuchen, bleiben einfach zu Hause und machen nichts. Diese Menschen können dann sehr schnell in kriminelle Hände fallen. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle Kinder zur Schule gehen.

Es gehört zum Alltag, dass die Regierung solchen Menschen und ihren Fragen und Nöten kein Interesse schenkt. Es ist wirklich schade, dass es in Nigeria so ist, obwohl das



Pfarrer mit Jugendlichen

Land sehr reich an Ressourcen und Bodenschätzen ist. Es fällt mir nicht leicht, über die Nöte der Menschen in Nigeria zu sprechen. Es wäre etwas anderes, wenn unser Land arm an Ressourcen wäre. Was nutzen uns die Bodenschätze, wenn es den Verantwortlichen nicht gelingt, das Volk – unsere Landsleute – am wirtschaftlichen Erfolg zu beteiligen, um dadurch ein einigermaßen normales Leben führen zu können?

Das Ausbildungszentrumsprojekt für die Jugendlichen in der Gemeinde ist für die Zukunft der Jugend daher dringend notwendig. Es wird viele Möglichkeiten in den Fachkompetenzen geben; z. B. Cateringservice, Handwerker wie Maurer, Elektriker, Computer-Technik, Auto/Maschinen-Reparatur etc. Das Projekt liegt der Gemeinde von St. Michael Obimo ganz besonders am Herzen, da die Ausbildung der Jugendlichen der einzige Weg ist, den Müßiggang und die Armut im Dorf dauerhaft zu verändern und eine bessere Zukunft zu



Steine sammeln für das Jugendzentrum

finden. Nur so gelingt es, die soziale Ungleichheit zu verändern, um zukünftig allen eine bessere Lebenschance zu geben.

Damit ihr Traum verwirklicht werden kann, hat die Gemeinde ein riesiges Grundstück bereitgestellt und schon angefangen, die Bausteine zu sammeln. Das sind ihre Beiträge, damit das Projekt auf die Beine kommt. Der Beginn der Ausbildung ist für Anfang des Jahres 2014 geplant. Schon heute gibt es im Pfarrhaus Räume, die derzeit dafür genutzt werden, aber nicht ausreichen. Mit Eurer Hilfe könnten wir alle für dieses Projekt einiges bewirken. Jeder Cent wird sinnvoll eingesetzt. Spendenkonto:

Darlehnskasse im Bistum Münster (DKM)

Bankleitzahl 40060265, Konto-Nr. 3969300

Empfänger: Zentralrendantur Hilstrup

Wir freuen uns auch nach dem Jubiläum der Pfarrkirche St. Clemens über Spenden für das Projekt. Herzlichen Dank für Eure Freundschaft und Hilfe.

Rev Fr. Valentine Okenyi
Parish Priest St. Michael's Obimo
Dr. Chidubem John Nwaogaidu
Kaplan

Advent – Zeit haben für ...

Liest man das Oberthema dieses Pfarrbriefes, so heißt Advent vor allem Zeit haben – Zeit für Menschen meines Umfeldes, Vorbereitungszeit auf ein Fest, Zeit für Besinnung, Zeit für die Feier der Geburt Jesu.

Und das ist – jedenfalls für mich – alle Jahre wieder ein Problem. Ja, ich möchte Zeit haben für andere Menschen, gerade in der Adventszeit. Ich möchte in Ruhe Adventsmusik hören oder Plätzchen backen, ich möchte Kindern oder Enkelchen Weihnachtsgeschichten vorlesen. Woher soll ich die ganze Zeit nehmen? Meistens klappt es nicht so, wie ich es mir wünsche.

Auch im Weltladen ist Advent die „Hoch-Zeit“ des Jahres. Einkauf, Verkauf, Dekorationen, Aktionen, kurzfristige Bestellungen für die letzten Geschenke – alles muss gut koordiniert werden, damit die Kunden zufrieden sind und „der Laden läuft“. Auch wir müssen – obwohl wir alle ehrenamtlich arbeiten – wirtschaftlich denken und handeln, so gut es geht.

Es gibt viele Möglichkeiten, Zeit mit Menschen, Zeit für Menschen zu verbringen. Der Weltladen ist eine, ist meine Möglichkeit. Meine Zeit und meine Arbeitskraft kann ich für Menschen einsetzen, die ich zwar nicht persönlich kenne, die aber doch zu meinem Umfeld gehören (Ich denke, dass heutzutage für jeden von uns die gesamte Welt das Umfeld ist. Die Verantwortung für die Welt, für die Menschen ist höher, weil wir mehr wissen von den Zusammenhängen, in denen wir und andere leben.)

Die Vision des fairen Handels ist „... eine Bewegung hin zu solidarischen, menschengerechten und nachhaltigen Wirtschaftsformen, die allen Menschen dieser Einen Welt ein Leben in Würde ermöglichen.“ (Auszug aus dem Ehrenkodex von Fair-Band)

Durch meine Arbeit und meinen bewussten Einkauf im Weltladen ermögliche ich anderen ein Leben in Würde. Wenn ich meinen Adventsschmuck oder meine Weihnachtsgeschenke im Weltladen auswähle, erfreue ich nicht nur die Menschen meines persönlichen Umfeldes. Auch die Produzenten der Waren erfahren etwas von meiner Weihnachtsfreude, weil sie durch meinen Einkauf neue Perspektiven erhalten.

Und dann gibt es doch immer wieder – nach stressiger Weltladenarbeit oder allen anderen Anforderungen, die die Adventszeit an mich stellt – oder die ich an mich stellen lasse – Zeit, in der ich Advent erleben kann, mich besinnen kann, mit anderen Menschen meines nahen und persönlichen Umfeldes zusammen sein kann, mich freuen kann auf Weihnachten.



Elisabeth Pöpping
vom Team des Weltladens Solidario

Neues aus den Kitas



Familienzentrum St. Clemens

Am Ende des vergangenen Kindergartenjahres war das Sommerfest mit der Aufführung von Pippi Langstrumpf ein Höhepunkt, zu dem auch die Familien eingeladen waren, die zum 1. August 2013 neu in unsere Kita kamen.



Pippi Langstrumpf – heiß geliebter Klassiker der Kinderliteratur



32 Kinder und Eltern waren es, die wir nach den Sommerferien neu bei uns begrüßen konnten, davon sind 12 Kinder noch nicht drei Jahre alt. Die Eingewöhnungszeit war für alle eine sehr intensive Zeit, doch mittlerweile ist es

gelingen. Alle Kinder haben sich eingelebt und fühlen sich wohl. Jetzt freuen wir uns auf die Zeit des Advents. Wir möchten diese Zeit mit den Kindern als eine ruhige Zeit erleben, die nicht durch Hektik und Aktionismus geprägt ist. Abschluss wird die gemeinsame Adventsfeier mit Eltern und Kindern am 18. Dezember des Jahres sein.

Als Familienzentrum haben wir uns im vergangenen Sommer über unsere neue Zertifizierung gefreut. Das Familienzentrum St. Clemens bietet ein breites Spektrum von Angeboten für die gesamte Familie. Im Advent ist der geöffnete Adventssamstag für Kinder und Geschwister am 14. Dezember 2013 eine wesentliche Erleichterung für Eltern. So haben sie einen Tag an dem sie in Ruhe ihre Weihnachtsvorbereitungen tätigen können.

Ende Januar wird wieder eine neue Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 1-3 Jahren stattfinden. Anmeldungen nehmen wir ab sofort unter Tel.: 2075 entgegen. Zum Tag der offenen Tür laden wir ein am

Freitag, 24. Januar 2014, von 15 bis 18 Uhr.

Wir freuen uns, viele Interessierte begrüßen zu können.



Kita St. Martin

Hier waren es 34 Familien, die am 1. August 2013 unsere Einrichtung neu besuchten. Die Sommerferien lagen in diesem Jahr so, dass die neuen Kinder am 1. August 2013 ihre Kindergartenzeit zwar beginnen konnten, dann aber am 9. August 2013 schon wieder 3 Wochen Ferien hatten. So nutzen die meisten Familien die ersten Tage um zu „schnuppern“, die eigentliche Eingewöhnung begann dann erst ab dem 2. September 2013.

Von den 34 Kindern waren es auch hier 12 Kinder ab 2 Jahren. Einige von ihnen waren zum Teil gerade erst 2 Jahre alt geworden. So war es eine Herausforderung für Kinder, Eltern und Erzieherinnen, den Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten so zu gestalten, dass sich nach einigen Wochen alle Kinder eingelebt hatten, es keine

Tränen mehr gab und auch die ganz jungen Kinder ihre Eltern für den Rest des Vormittages oder auch länger verabschieden konnten. Jetzt ist der Alltag wieder eingekehrt und auch die ersten Feiern liegen schon hinter uns. So haben wir Anfang Oktober Erntedank und am 11. November 2013 unser Patronatsfest St. Martin gefeiert. Die kommenden



St. Martin ritt durch Schnee und Wind ...

Wochen der Vorweihnachtszeit werden wir so gestalten, wie sich die Arbeit in der Kita im Moment grundsätzlich darstellt:

- den jungen Kindern Freiräume geben, sie nicht überfordern und eine intensive Beziehungsarbeit leisten.
- Den Alltag der älteren Kindern ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend gestalten, ohne auch sie zu unter- oder zu überfordern.

Die Kita St. Martin freut sich nun auch über eine Internetseite, die besonders für Eltern, die einen Kitaplatz suchen, interessant ist: www.kita-sankt-martin.

Der Tag der offenen Tür findet in der Kita St. Martin am **Freitag, dem 17. Januar 2014 von 15 bis 18 Uhr** statt. Herzlich willkommen!

Felizitas Schulte
Kita-Leiterin

**Wunderliches Wort „Die Zeit vertreiben“!
Sie zu halten wäre das Problem.**

Rainer Maria Rilke



Kita St. Marien

Seit dem neuen Kitajahr haben wir die zweite U3-Gruppe eröffnet. Jetzt werden in zwei Gruppen jeweils 6 Kinder ab 2 Jahren betreut. Nach einer Eingewöhnungsphase, die wir individuell auf die Kinder ausrichten und mit den Eltern abstimmen, bleiben jetzt alle Kinder problemlos hier. Es ist uns wichtig, dass die neuen Kinder Vertrauen zu uns aufbauen und gerne kommen.

1962 wurde unsere Einrichtung für drei Gruppen eröffnet. Dieses Jubiläum, 50+1, feierten wir am 19. September 2013. Mit einem Wortgottesdienst in der Marienkirche wurde das Fest eröffnet. Kaplan Britzwein nahm das Thema: „Gemeinsam sind wir stark“ mit dem Bilderbuch „Swimmy“ auf, und vermittelte es auf kindgerechte Weise. Anschließend wurde bei angenehm sonnigem Wetter auf dem Gelände der Kita und vor dem Pfarrheim gefeiert.

Für die Kinder standen ein Hüpfkissen und eine Hüpfburg bereit. Mit verschiedenen Spielsachen, wie z. B. Torwand, Riesen-Legos, Kullerkegel und Kullerschale, Pedalos, Sommerski und Stelzen aus dem Spielmobil des Kinderbüros vom Jugendamt spielten die Kinder und Vieles wurde ausprobiert. Im Bewegungsraum konnten Quadratologos für zu Hause kreativ bemalt werden.

Für das leibliche Wohl sorgte die Familie Zur Mühlen



mit leckerer Bratwurst und Pommes frites. Ein Getränkewagen bot kühles Bier und alkoholfreie Getränke an und die Eltern stifteten köstliche Kuchen und Waffeln für die Cafeteria.

Eine weitere Attraktion war unsere große Tombola. Es wurden 926 Lose verkauft (ohne Nieten). Die schönen Preise, die unter anderem zwei Mütter von den Hiltruper Geschäftsleuten gesammelt hatten, waren ein guter Anreiz für die Gäste, viele Lose zukaufen. Die erfreuliche Summe von 926 Euro wurden dem Förderverein für ein neues Sonnensegel überreicht.

Die Hiltruper Feuerwehr mit ihrer Drehleiter war eine gelungene Attraktion für Jung und Alt. Zum Abschluss des Festes trat Herr Egbers mit seinem Zirkus Alfredo auf. Dieser Auftritt begeisterte alle großen und kleinen Zuschauer.

Die unterstützende Hilfe der Eltern hat zum guten Gelingen und zur entspannten Atmosphäre des Festes beigetragen. Es war ein schönes Fest für alle Beteiligten, an das wir uns gerne erinnern werden.

Hier noch einige Termine und Hinweise für die nächste Zeit: Einen *Tag der offenen Tür* planen wir für **Ende Januar/Anfang Februar**. Den Termin geben wir rechtzeitig auch in der Tagespresse bekannt. Ein *Flohmarkt* findet statt am

Samstag, 28. Juni 2014 von 10 bis 13 Uhr.

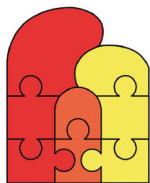
Sommerferien sind in der Kita wie folgt:

1. Ferientag 07. Juli 2014

letzter Ferientag 29. Juli 2014

Anmeldeschluss für das Kita-Jahr 2014/15 ist am **01. März 2014**. Einen persönlichen Anmeldetermin vereinbaren Sie bitte telefonisch unter 02501 2109, **ab 03.12.13 unter 02501 9103040**, mit mir. Ich zeige Ihnen gern unsere Einrichtung und stehe für Ihre Fragen zur Verfügung.

Anette Dauk
Kita-Leiterin



Kita St. Sebastian

U-Drei Betreuung auch in St. Sebastian: Ab August 2014 sollen auch in der Kita St. Sebastian die kleinen unter dreijährigen Kinder Einzug halten. Geplant sind:

- eine Gruppe von 10 Kindern bis zu drei Jahren
- zwei Gruppen mit 20 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren
- eine klassische Gruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren

Um eine gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten und die vorgegebenen Standards einzuhalten, sind seit August die Umbaumaßnahmen schon im vollen Gange und werden auch noch eine Zeit lang andauern. Besonders gefreut haben

sich Kinder und Erzieherinnen über die neuen Gruppennebenräume, die den Kindern mehr Möglichkeiten zum ungestörten Spielen bieten und gleichzeitig die Gruppe entzerren.

Mussten die Kinder bisher an einem Wickeltisch Schlangen stehen, so freuen sie sich jetzt besonders über drei Wickelbereiche, wo für jedes Wickelkind eine Schublade für die eigenen Pflegeartikel und Kleidung vorgesehen ist. Eine ausziehbare Treppe ermöglicht dem Kind, alleine auf den Tisch zu krabbeln, was dem Kind Spaß macht und gleichzeitig den Rücken der Erzieherin schont.

Ein neuer Schlafraum im Erdgeschoss, ein neues Büro und ein Behinderten-WC stehen kurz vor der Fertigstellung. Wir hoffen, dass auch bald mit dem Anbau begonnen werden kann, sodass der lang ersehnte Bewegungsraum (Turnhalle) endlich Wahrheit wird. Sobald diese Arbeiten erledigt sind, wird im Obergeschoss des ehemaligen Schwesternhauses weiter gebaut, wo ein weiterer Schlafraum, ein Wickelraum und ein Personalzimmer entstehen sollen. Wir hoffen jedoch auf eine besinnliche Adventszeit ohne Bohrmaschine und Kreissäge und freuen uns darauf, mit Eltern und Kindern die neuen Räumlichkeiten gut nutzen und genießen zu können.

Barbara Suuk
Kita-Leiterin

Adventsandachten in Hilstrup

In diesem Jahr finden in Hilstrup vom 2. bis 20. Dezember 2013 – außer samstags – wieder Adventsfensterandachten statt. Um 18:30 Uhr öffnet sich an verschiedenen Orten ein Fenster, um innezuhalten und sich durch eine Geschichte und/oder ein Lied auf Advent und Weihnachten einzustimmen. Die jeweiligen Orte sind Aushängen und der Presse zu entnehmen. Herzliche Einladung an alle & herzlichen Dank an diejenigen, die die kurzen Andachten gestalten.

H. Schweizer-Ruffer

Ökumenischer Adventskalender in Amelsbüren

Wie in den vergangenen Jahren findet in der Adventszeit auch in diesem Jahr von montags bis freitags der ökumenische Adventskalender an verschiedenen Häusern in Amelsbüren statt. Die Andachten, zu denen alle Gemeindemitglieder eingeladen sind, beginnen jeweils um 18 Uhr und dauern etwa 20 Minuten. Die einzelnen Orte sind Aushängen, der Presse sowie einem Flyer, der an verschiedensten Orten ausliegt, zu entnehmen. Schon sei allen herzlich gedankt, die die kurzen Andachten ermöglichen! Nachfragen unter Tel. 24890.

Stefanie Schönwiese

Zugehen auf Weih-Nacht

Die Zeit vor Weihnachten ist für uns Christen eine besondere. Sie möchte uns sensibilisieren für das Geheimnis der Menschwerdung Gottes und öffnen für sein Ankommen in unserem Leben. Für viele Menschen ist es aber auch eine unruhige Zeit. Gespickt mit Terminen, Planungen und Verpflichtungen. Im Advent wird es eine Möglichkeit geben, den Alltag zu unterbrechen. Jeden Mittwoch bieten wir eine Zeit zum Gebet; zur Stille; für einen Impuls; zur Meditation. Der Abend startet mit einer stillen Heiligen Messe. Daran anschließend: Impuls; Schweigemeditation; geistlicher Abschluss. Wer möchte kann am Ende die Lesungstexte der kommenden Woche mitnehmen und so im Alltag dem Advent nachspüren.

Das Angebot ist offen. Es kann auch teilweise oder spontan genutzt werden.

Termine: 04.12.2013, 11.12.2013, 18.12.2013

jeweils ab 19 Uhr.

Ort: Alt St. Clemens – Münster Hilstrup

Werner Knorr
Kaplan



Keiner hat Zeit.

Wenigstens nicht für mich.

Überall suche ich ein Ohr.

Und finde doch nur einen Mund.

Einen der selber erzählen möchte und nicht zuhören.

Keiner hat Zeit.

Einer hat Ewigkeit.

Gott.

Der schaut nie auf die Uhr.

Ist nie mit seinen Gedanken woanders.

Hängt nie noch dem letzten Gespräch nach.

Hat nie ein „Der Nächste bitte“ auf den Lippen.

Ist Tag und Nacht zu sprechen.

Von jedem Punkt des Universums aus.

Er ist da.

Ist jetzt da.

Ist jetzt für dich da.

Wo?

Da, wo du bist.

Sprich ihn an.

Gott ist immer nur ein Gebet weit von dir entfernt.

Jürgen Werth (Quelle: www.gott.net)



Offene Weihnacht zum 5. Mal in Hilstrup

Die „Offene Weihnacht“ wird auch in diesem Jahr unter Mithilfe der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Pfarrzentrum St. Clemens in Hilstrup gefeiert. In den letzten Jahren hat sich bereits eine Gruppe an Stammgästen herausgebildet, die bereits an allen oder mehreren Feiern teilgenommen haben. Gerne kommt auch Frau Staubermann (Zitat 2012): „Mir hat es wieder sehr gut gefallen. Ich war an jedem Heiligabend dabei und komme bestimmt auch im nächsten Jahr wieder!“ Die Vorbereitungen mit dem ehrenamtlichen Team sind angelaufen. Es sind alle wieder hochmotiviert und alle freuen sich auf das gemütliche Fest.

Jeder kann mitfeiern und ist herzlich eingeladen, an der „Offenen Weihnacht“ am 24. Dezember 2013 von 19 bis ca. 22:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens in Hilstrup teilzunehmen. Für ein kostenloses warmes Essen und Getränke ist gesorgt. Wünschenswert ist eine telefonische Anmeldung unter 02501 3218 bis 15. Dezember 2013.

Angelika Lübbeling



Feiern Sie an Heiligabend in Gemeinschaft mit uns!



Das Helferteam

Jahresprogramm 2014

des Ökumenischen Bildungswerkes Amelsbüren (ÖkB)

Ökumene zum Mitmachen, Bildung und Information auf kurzem Weg für Menschen in Amelsbüren, das ist das Kernprogramm des Ökumenischen Bildungswerks (ÖkB) in Amelsbüren. Natürlich sind Gäste aus Hilstrup genauso herzlich willkommen. Hier eine Übersicht über das Programm des ersten Halbjahrs 2014. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Pfarrheim St. Sebastian, Zum Häpper 7, von 19:30–21:30 Uhr statt. 2 Euro Eintritt dienen zur Unterstützung der Arbeit des ÖkB.

- Mi. 22. Januar 2014, Falsche Enkel und Taschendiebe – Sicherheit für Senioren (Kriminalhauptkommissarin Marina Hübscher).
- Mi. 12. Februar 2014, Diavortrag: Mecklenburg-Vorpommern – Land zum Leben (Dr. Theodor Kock).
- Mi. 19. März 2014, Die Matthäus-Passion – Hineinhören in eine große Musik (Pfr. Bernd Haane) in der Kreuz-Christi-Kirche, Leisnerstraße 17.
- Mi. 9. April 2014, Osterbräuche in Europa (Otto Dürschlag)
- Datum offen, Auf den Spuren der Hildegard von Bingen – Fahrradexkursion in den Arzneigarten der Universität Münster (Heinz Uhlenbrock) Termin wird wetterabhängig kurzfristig bekannt gegeben.
- Datum offen, Als evangelischer Seelsorger in Kolumbien (Pfr. i. R. Gerhard Jacobs und Dorothee Jacobs) Termin wird noch bekannt gegeben.

Lass Dir Zeit. Es eilig haben bedeutet sein Talent zerstören. Will man die Sonne erreichen, reicht es nicht aus, impulsiv in die Höhe zu springen.

Peter Ustinov



St. Sebastian Konzert zum Jahreswechsel



Auch in diesem Jahr laden wir am 30. Dezember 2013 um 19:30 Uhr wieder zum traditionellen Konzert zum Jahresabschluss in die Kirche St. Sebastian zu Amelsbüren ein. Auf dem Programm stehen zwei Kantaten aus dem Kantatenzyklus „Harmonischer Gottesdienst“ von Georg Philipp Telemann sowie Werke von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi.

Die Ausführenden sind:

Nils Giebelhausen, Tenor, Dietmar Thönnies, Blockflöte, Annette Weßler-Enselein, Flöte, Thomas Enselein, Violoncello und Elke Cernysev, Cembalo.

Konzerte in Hilstrup

In der Christuskirche findet am 2. Adventssonntag, 8. Dezember 2013, um 17 Uhr ein Ökumenisches Adventskonzert statt. Unter dem Leitwort „Hosianna“ werden Chöre aus der evangelischen Kirchengemeinde und aus der katholischen Kirchengemeinde St. Clemens Hilstrup Amelsbüren einen Reigen schöner Adventslieder zum Mitsingen und Hören darbieten.

In der Pfarrkirche St. Clemens haben Sie am Samstag, 4. Januar 2014 im Anschluss an die Vorabendmesse um 18:30 Uhr Gelegenheit, an einem Orgelkonzert mit *Gijs van Schoonhoven* teilzunehmen.

Gespielt wird «La Nativité du Seigneur» von Olivier Messiaen. – Die „Geburt des Herrn“, 1936 von dem Komponisten Olivier Messiaen geschrieben, umfasst neun Meditationen über einzelne Aspekte des Geburtsgeschehens von Bethlehem. Der Organist Gijs van Schoonhoven (Enschede,

Niederlande) wird vor dem Konzert eine Einführung in das Werk geben, das ein neues Kapitel in der Geschichte der Orgelmusik aufgeschlagen hat.

**MALEREI VERWandelt DEN RAUM IN ZEIT,
Musik die ZEIT IN RAUM**
HUGO VON HOFFMANNSTHAL

Orgelwochen in St. Clemens

Freitag, 24. Januar 2014, 20 Uhr

An der Orgel: Henk Plas

Sonntag, 2. Februar 2014, 17 Uhr

An der Orgel: Peter Petermann (Rheine)

Sonntag, 9. Februar 2014, 17 Uhr

An der Orgel: Winfried Müller (Münster)



Wir laden herzlich ein

Offenes Adventssingen

Sonntag, 22. Dezember 2013
16.30 Uhr im Alten Pfarrhof
(An der Alten Kirche)

Eingeladen sind alle, die Lust haben, in adventlicher Atmosphäre alte und neue Adventslieder zu singen. Wer durch Gedicht, Musik oder ähnliches zum Programm beitragen möchte, melde sich bitte bis zum 15.12. bei Elisabeth Vieth, Tel. 24680.

Im Anschluss an das Singen werden wir den Nachmittag mit Plätzchen, Saft und Wein in gemütlicher Runde ausklingen lassen.



SA Familie Ehe Partnerschaft im Ortsausschuss St. Clemens Hilstrup

Die Sternsinger kommen!

Anfang Januar 2014 ist es wieder soweit: Mädchen und Jungen ziehen als orientalische Könige verkleidet durch viele Straßen unserer Gemeinde, bringen den Menschen den Segen von der Krippe und sammeln für Kinder in Not auf der ganzen Welt.

Die Sternsingeraktion ist die größte Aktion von Kindern für Kinder! Sie wird ermöglicht durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die im Hintergrund die Fäden in der Hand halten und alles Nötige organisieren.

Im Gemeindeteil St. Sebastian bereitet Ruth Brameyer jedes Jahr die Aktion mit ihrem Team vor. „Ich freue mich immer über die leuchtenden Augen der Kinder, die am Ende zwar müde und geschafft sind, aber auch froh und stolz, dass sie mit ihrem Einsatz vor Ort ganz viel für notleidende Kinder in aller Welt bewirken“, sagt sie.

Silke Schwaer, die in der Sternsingeraktion im Gemeindeteil St. Marien mitwirkt, sieht das ähnlich: „Mir ist wichtig, dass unseren Kindern bewusst wird, unter welchen Lebensumständen Kinder in Asien oder Afrika das Leben meistern müssen – und dass es eine schöne Erfahrung ist, sich für diese Kinder einzusetzen. Und es macht Freude zu sehen, wie selbstverständlich die kleinen Könige einen Großteil ihrer gesammelten Süßigkeiten für die Münstertafel abgeben.“

Im Gemeindeteil St. Clemens stehen den Sternsängern die Leiterrunden der Pfadfinder und Messdiener zur Seite. Lara Olbrich aus der Messdienerleiterrunde freut sich immer, wenn Kinder mit strahlenden Gesichtern von ihrem Einsatz zurückkehren. „Man merkt ihnen an, dass sie mit Freude dabei sind. Fast immer werden sie in den Häusern



freundlich empfangen, und die Kinder stecken andere mit ihrer Freude an. Außerdem finde ich es eine tolle Sache, dass dieses eine Aktion von Kindern für Kinder ist.“

Die Sternsinger und Sternsingerinnen sammeln für Kinder wie Mikwa, das Mädchen auf dem diesjährigen Plakat. Mikwa ist neun Jahre alt, kommt aus dem Kongo und hat fünf Geschwister. Mit ihrer Familie ist sie vor der Gewalt in ihrer Heimat geflohen. Wie 45 Millionen Menschen auf dieser Erde, knapp die Hälfte davon Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, musste ihre Familie alles hinter sich lassen: ihr Zuhause, ihre vertraute Umgebung. Viele Kinder mussten mit ansehen wie Eltern, Nachbarn oder Freunde missandelt oder ermordet wurden.

Mikwa und ihre Geschwister haben Aufnahme im Flüchtlingslager Dzaleka im südostafrikanischen Land Malawi gefunden. Hier kann sie zur Schule gehen, die mit Sternsinger-Spenden unterstützt wird. Stolz und ernst sieht sie aus auf dem Plakat, wie sie auf dem Hügel im Flüchtlingslager Dzaleka den Stern trägt.

„Segen bringen, Segen sein“ – unter diesem Motto möchte die Sternsingeraktion 2014 Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit bringen. Mehr Informationen sind im Internet unter www.sternsinger.org zu finden.

In Hiltrup und Amelsbüren freuen wir uns, wenn viele Kinder bei dieser großartigen Aktion mitmachen. Gleichzeitig bitten wir darum, die Sternsinger und Sternsingerinnen, freundlich aufzunehmen. Die Sternsingeraktion findet weiterhin in allen drei Gemeindeteilen statt:

Im Gemeindeteil **St. Sebastian** ist die Sternsingeraktion am

Samstag, 4. Januar 2014.

Nach dem Aussendungsgottesdienst um 9 Uhr ziehen die Sternsinger ab 9:30 Uhr durch die Gemeinde. Fragen zur Aktion beantwortet Ruth Brameier unter Tel. 02501 588092 oder per E-Mail an r.brameier@muenster.de

Das Vorbereitungsteam freut sich auch über Eltern, die bereit sind, die Kinder nachmittags in die Bauernschaften zu fahren.





Auch in **St. Clemens** sind die Sternsinger am
Samstag, 4. Januar 2014

unterwegs. Der Aussendungsgottesdienst ist um 9 Uhr. Beim Vorbereitungstreffen am 18. Dezember 2013 von 17 bis 18:30 Uhr im Pfarrzentrum werden Kronen gebastelt, Lieder geübt und es gibt einen Info-Film über das Sternsingerprojekt.

Im Gemeindeteil **St. Marien** machen sich die Sternsinger
am Sonntag, 5. Januar 2014,

nach dem Aussendungsgottesdienst um 10 Uhr auf den Weg. Das Vorbereitungstreffen ist am Dienstag, 10. Dezember 2013, um 16 Uhr im Pfarrheim am Loddenweg.

In allen drei Gemeindeteilen sind auch evangelische Kinder zur Teilnahme eingeladen!

20*C+M+B+14

Bernhard Roer
Pastoralreferent

Firmung in unserer Gemeinde



Am 17. und 18. Mai 2014 wird Weihbischof Dr. Stefan Zekorn in unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden. Eingeladen sind alle katholischen Jugendlichen, die vom 1. Juli 1997 bis 30. Juni 1998 geboren sind, also mehrheitlich die 10. Jahrgangsstufe besuchen. Aber auch ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die den

Wunsch haben gefirmt zu werden, können an der Firmvorbereitung teilnehmen. Alle Interessierten sind herzlich zu einem der Informationsabende eingeladen. Sie finden statt am

Dienstag 26. November 2013 um 18 Uhr und

Donnerstag 28. November 2013 um 18 Uhr

im Pfarrzentrum St. Clemens (Dauer: etwa eine Stunde).

Am Informationsabend werden das Konzept, die Kurse und Termine sowie die Katechetinnen und Katecheten vorgestellt. Wie in den letzten Jahren haben die Jugendlichen die Möglichkeit, aus unterschiedlichen Angeboten auszuwählen – ganz nach ihrem Interesse und ihren zeitlichen

Möglichkeiten. Die eigentliche Vorbereitung beginnt dann im Februar.

Die Firmfeiern sind:

Samstag, 17. Mai 2013, um 15 Uhr und 18:30 Uhr

in der Pfarrkirche St. Clemens und

Sonntag, 18. Mai 2013, um 10 Uhr

in der St. Marienkirche.

Ansprechpartner: **Pastoralreferent Bernhard Roer**

Tel.: 02501 24854

Erstkommunion 2014

in der Pfarrgemeinde St. Clemens, Hiltrup Amelsbüren

In diesem Jahr haben sich 148 Kinder zur Vorbereitung auf das Fest der ersten Heiligen Kommunion angemeldet.



Am ersten bzw. zweiten Advent feiern wir einen besonderen Familiengottesdienst, in dem wir die Erstkommunionkinder und ihre Familien willkommen heißen. Ab dann werden die Kinder in acht Gruppenstunden, den Sonntagskatechesen an den Fastensonntagen und weiteren besonderen Angeboten auf dieses Fest vorbereitet.

Das Fest der Erstkommunion an unseren drei Kirchorten:

Sonntag, 4. Mai 2014 um 9:45 Uhr (Kirchort St. Clemens)

Sonntag, 11. Mai 2014 um 9:45 Uhr (Kirchort St. Clemens)

Sonntag, 25. Mai 2014 um 9:45 Uhr (Kirchort St. Clemens)

Donnerstag, 29. Mai 2014 um 9 und 11 Uhr

(Kirchort St. Sebastian)

Sonntag, 1. Juni 2014 um 10 Uhr (Kirchort St. Marien)

Sonntag, 1. Juni 2014 um 9:45 Uhr (Kirchort St. Clemens)

Yvonne Krabbe
Pastoralreferentin

Offener Kindertreff


Basteln, spielen und noch mehr im Pfarrheim St. Marien

Auch im kommenden Jahr öffnet der Offene Kindertreff in St. Marien wieder seine Türen für Kinder ab dem Grundschulalter. Im Pfarrheim am Loddenweg kann von 15:30 bis 17 Uhr an jedem zweiten Freitag im Monat den Jahreszeiten oder aktuellen Anlässen angepasst gebastelt, gespielt, gebacken und geredet werden. Ein Kostenbeitrag von 50 Cent ist mitzubringen. Jedes Kind ist herzlich willkommen. Hier die Termine für das Jahr 2014 zum Vormerken:



1. Halbjahr 2014		2. Halbjahr 2014	
10. Jan.	4. April	4. Juli	7. Nov.
24. Jan.	9. Mai	29. Aug.	21. Nov.
7. Febr.	23. Mai	12. Sept.	5. Dez.
21. Febr.	6. Juni	26. Sept.	19. Dez.
7. März	20. Juni	24. Okt.	
21. März			

Basare im Pfarrheim St. Marien

Der nächste Kinderkleider- und Spielzeugbasar findet im Pfarrheim St. Marien statt  am Samstag, 15. Februar 2014, von 10 bis 14 Uhr

Annahme der Ware ist am

Freitag, 14. Februar 2014, von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr.

Die Rückgabe nicht verkaufter Sachen erfolgt am

Montag, 17. Februar 2014, von 11-12 Uhr und 15-16 Uhr.

Vom Verkaufserlös werden 20 % zwei Projekten in Indien und Simbabwe zur Verfügung gestellt.

Der Herbstbasar findet am Samstag, 27. September 2014, statt. Die Termine für Annahme und Rückgabe der Ware sind ebenfalls der vorhergehende Freitag bzw. der nachfolgende Montag.

Der Basar für die Frau mit dem Verkauf von aktueller Damenbekleidung, Accessoires, Büchern und Kunststoffbehältern ist wie folgt terminiert:

Samstag, 22. März 2014, und

Samstag, 15. November 2014, jeweils von 10 bis 14 Uhr.

Die Annahme und die Rückgabe der Ware ist wie oben stehend geregelt.

Ansprechpartner:

Ulrike Edom, Tel. 02501 25223

Maria Schäfers, Tel. 02501 24837



Die Caritas hilft – helfen auch Sie

Liebe Gemeindemitglieder,
für die sozialen Belange unserer Gemeinde brauchen wir dringend Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns.

Zwei Mal im Jahr findet die Caritas-Sammlung in unserer Gemeinde statt. Da aber nur sehr wenige Straßen besammelt werden können, weil die Zahl der ehrenamtlichen Helfer altersbedingt stark zurückgegangen ist und sich auch keine Nachfolger finden, bitten wir Sie auf diesem Wege um eine Spende. Die Gelder bleiben immer am jeweiligen „Kirch-



Gegen Not: Elfriede Grofmeier, Renate Kotterba, Annemarie Wortmann, Hermann Kühn und Regina Körber sammeln Spenden in Hilstrup. Foto: MZ

turm“. Wir bitten Sie, dieses zu berücksichtigen und in Ihrem Überweisungsformular entsprechend einzutragen:

St. Marien:

Volksbank Münster, Kto.: 1 005 324 542, BLZ 40160050

St. Clemens:

Volksbank Münster, Kto: 1 005 660 600, BLZ 40160050

St. Sebastian:

Sparkasse Münsterland-Ost, Kto: 154 002 000, BLZ 40050150

Verwendungszweck: Caritassammlung

Die Spendengelder werden benötigt

- für Familien, Alleinerziehende und Senioren, die unverschuldet in Not geraten sind,
- für Kinder, die mit an der Stadtranderholung teilnehmen möchten und deren Eltern eine Unterstützung benötigen,
- für die Ausrichtung der Seniorenadventsfeier einmal im Jahr,
- für Kinder, die mit ins Pfadfinderlager möchten und Unterstützung benötigen.

Schon jetzt danken wir allen Spendern für ihre Hilfe.

Für den Sozialdienst St. Clemens
Christiane Boese und Elfriede Grofmeier

Die **kfd** bezieht Position:

Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf

... so heißt das Positionspapier, das die Bundesversammlung in Mainz verabschiedet hat. Grundlage dafür war der erste Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, der den Lebensverlauf von Frauen und Männern in den Blick genommen hatte und dessen Erkenntnisse der Verband in vier öffentlichen Veranstaltungen diskutierte.

„Die kfd fordert grundlegende Veränderungen in vier Handlungsfeldern. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Gesellschaft und Politik ein und unterstützt Frauen darin, ihre eigenen Stärken zu entwickeln.“

Die kfd unterstützt und stärkt Frauen und Männer jeden Alters in ihren unterschiedlichen Lebensmodellen, statt sie

mit Rollenstereotypen zu konfrontieren. Wir setzen uns ein für ein soziales Umfeld, das Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt und Vielfalt zulässt. Die kfd unterstützt eine positive Einstellung und Gelassenheit, die Mut machen zu Kindern und zur Übernahme neuer Geschlechterrollen in Familie und Beruf.“

– Auszug aus der kfd-Zeitschrift „Frau und Mutter“ –
Der gesamte Text kann angefordert werden unter
Tel. 0211 44992-86 oder per mail: shop@kfd.de

Termine der kfd St. Clemens

1. Dezember 2013 Adventsbasar



von 9 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Clemens.

Viele fleißige Hände basteln schon das ganze Jahr über, um schöne Dinge zu präsentieren. Hier finden Sie auch u. a. die längste Plätzchentheke von Hilstrup, ein Kuchenbuffett und einen Suppenausschank zum Mittag.

19. Dezember 2013 Adventsfeier

im Pfarrzentrum. Beginn ist um 14:30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Clemens.

Bitte melden Sie sich bei den Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst an, damit diese bis zum 16. Dezember 2013 die Anmeldungen weiterleiten können.

8. Januar 2014 „Treff für Frauen“

Krippenfahrt mit Frau Avenwedde nach St. Martin in Notlun und zur Domkirche St. Liudger und St. Johanneskirche in Billerbeck, Abfahrt 13:30 Uhr ab Pfarrkirche St. Clemens, Hohe Geest, Fahrpreis incl. Kaffee in Billerbeck 15 Euro.

Der Fahrpreis wird im Bus eingesammelt. Wir bitten um abgezähltes Geld! Verbindliche Anmeldung bei Andrea Lampe, Tel. 0151 4163622

18. Januar 2014 Jahreshauptversammlung

im Pfarrzentrum. Beginn 14:30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Clemens

19. Januar 2014 Fahrt zum Theater Münster

Wir sehen „**Die Zauberflöte**“, Oper von W. A. Mozart.
Beginn der Vorstellung: 15 Uhr

Um 14 Uhr fahren wir von der Pfarrkirche St. Clemens, Hohe Geest, ab. Opernkarte incl. Busfahrt (Parkett R. 1-14) 38 Euro, für Gäste 40 Euro, Bezahlung am 28. November 2013 im Alten Pfarrhof, 14:30–16 Uhr. Anmeldung ab sofort bei Andrea Lampe Tel. 0151 41636222

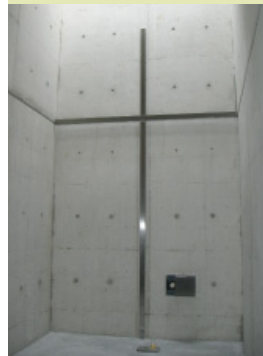
Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unseren Flyer, der alle unsere Termine für das erste Halbjahr beinhaltet und ab Januar an allen bekannten Stellen bereitliegt. Auskünfte zu den aufgeführten Terminen erhalten Sie bei Gisela Korth, Tel. 02501 3518

„Vier Tage Schweigen ...“ Zeit für mich – Zeit für Gott

„Was soll ich bloß mit der Zeit anfangen?“, frage ich mich immer dann, wenn das Notwendigste gepackt werden muss, um zu den Tagen der Stille aufzubrechen. Sie sind mir ja vertraut: die Tage im Haus der Stille in Meschede – und doch scheint es mir, als lasse ich mich wieder neu auf ein Wagnis, auf Überraschendes ein ... Gut, dass etwa 60 Minuten Fahrstrecke zwischen Amelsbüren und Meschede liegen. Eine Stunde etwa, das Zuhause, das Denken, das Planen, die gelesenen und ungelesenen E-Mails, die erledigte und unerledigte Arbeit hinter mir zu lassen. Und auch im Auto – so kommt es mir immer vor – ebbend die Gespräche, je mehr wir uns der Abtei Königsmünster nähern, ab.

Und als gehöre es dazu, als stelle es sich automatisch ein, schalte ich gewissermaßen auf Ruhe, auf Schweigen um, wenn ich das Haus der Stille betrete bzw. befahre. Obschon noch vor etwa einer Stunde der Alltag mit all seinen Forderungen mich – wie immer! – voll eingenommen hatte, empfängt mich dieses Haus mit einer unnachahmlichen Ruhe, die meinen Kopf frei macht und mich komplett neu sein, neu existieren lässt. Auch die Ängste, die Zweifel verfliegen. Das Haus kommt mir wie ein alter Bekannter entgegen, scheint mir wie ein Verbündeter, der diese Tage, dieses

Schweigen mit mir geht. Ja, ich bin verwandelt – schon nach 30 Minuten. Plötzlich treibt mich etwas in die schlichte Kapelle. Ich muss zu IHM spüre ich; IHM sagen, dass ich endlich wieder Zeit habe – Zeit für IHN und für mich. Erst wenn ich dem riesigen Kreuz gegenüber sitze, wenn ich IHM von Angesicht zu Angesicht begegne, wenn mir die kleinen und großen Sorgen, die Ängste herausprudeln, wenn ich IHM das Wichtigste der vergangenen Monate erzähle ... Erst dann bin ich angekommen, geht es mir dann durch den Kopf. Jetzt können die Exerzitien beginnen. Ja, ich öffne mich: dem Exerzitienbegleiter, den Impulsen. Ich höre zu, wenn Gott mir etwas sagen will und ich höre auf mich, auf mein Inneres – auch auf das, was ich immer wieder gerne verdränge, unterdrücke: Gefühle, Wünsche, Sehnsüchte.



Die Kapelle im Haus der Stille
in der Abtei Königsmünster

Dann kommt sie, die Zeit, wo ich mich mit mir beschäftigen muss. Die Zeit, die hart sein kann. Die Zeit, wo Vieles hoch kommt, auch Unverarbeitetes. Die Zeit, wo mich Worte umhauen, alles infrage stellen – Worte des Begleiters, Worte Gottes und eigene, bislang unterdrückte ... Wer bin ich also wirklich? Was will ich? Und: Was hat ER – eigentlich mit mir, mit meinem Leben vor?

Immer deutlicher spüre ich, dass in diesen Tagen DIE WIRKLICHEN LEBENSFRAGEN DRAN SIND. Ich kann ihnen und auch IHM nicht ausweichen. Und so erschütternd, so beängstigend diese Erkenntnis auch im ersten Moment ist, so sehr erkenne ich, dass ich gelassener, freier, ruhiger und glücklicher werde. Ich fühle mich wie verwandelt. Ich kann vertrauen, dem Kommenden, egal, was es ist. Vertrauen – IHM und mir. ER verlässt mich nicht. Diese Gewissheit, die mir immer wieder neu begegnet in und nach diesen Tagen, lässt mein Leben auch nach dieser kurzen Zeit in Meschede gelingen.

Martina Ahmann

Aus der kfd St. Marien

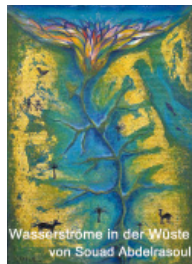
Auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder viele Frauen zu unseren Reisen und sonstigen Veranstaltungen begrüßen.

Heute bedanken wir uns einmal ganz ausdrücklich bei denjenigen, die ganz treu und regelmäßig für das Frühstück sorgen, bei dem wir nach unserer Gemeinschaftsmesse noch zusammensitzen, uns austauschen und miteinander ins Gespräch kommen. Auch denen sei gedankt, die z. B. die schöne Studienfahrt nach Magdeburg im Mai vorbereitet und begleitet haben oder auch den Jahresausflug, die Halbtagesfahrt oder die alljährliche Wallfahrt. Sehr verlässlich sind auch unsere Mitarbeiterinnen im Bezirk, die den Kontakt zu unseren Mitgliedern halten. Viele andere Frauen haben sich in noch vielfältiger Weise für unsere Gemeinschaft eingesetzt und Arbeit übernommen, ihnen allen gilt unser herzliches „Dankeschön“.

Neben den Gemeinschaftsmessen im November und Dezember sowie einem besinnlichen Nachmittag mit Frau Krabbe im November werden wir das Jahr 2013, das Jahr des Glaubens, mit einer adventlichen Feier am Dienstag, 10. Dezember 2013, beschließen, zu der wir alle Frauen unserer kfd einladen.

Ein kurzer Ausblick auf das kommende Jahr:

Am ersten Donnerstag eines jeden Monats möchten wir wieder unsere Gemeinschaftsmesse feiern. Für den 14. Januar 2014 haben wir einen Besuch der Domschatzkammer und den Besuch einiger Krippen z. B. im Dom, in der Lambertikirche und der Überwasserkirche vorgesehen.



Unsere Jahreshauptversammlung wird am Dienstag, 11. Februar 2014, stattfinden.

Mit allen Schwestern im Glauben in unserer Gemeinde St. Clemens, den Herz-Jesu Schwestern und den Frauen der Christuskirche sind wir alle zum gemeinsamen Gebet aus Anlass des Weltgebetsstags der Frauen am Freitag,

7. März 2014, in die Christuskirche eingeladen.

Geplant sind sicher auch noch Gesprächs- und Begegnungsnachmittage mit verschiedensten interessanten Themen, außerdem eine Tageswallfahrt nach Kevelaer.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles und gnadenreiches Weihnachtsfest.

Für die kfd St. Marien
Marie-Luise Lammert

25 Jahre im Amt

Interview mit Diakon Reinhard Boywitt

Pfarrbriefteam (nachfolgend Pt.): Herr Boywitt, Sie blicken auf 25 Jahre als ständiger Diakon zurück. Wie wird man Diakon? Wie sind Sie ganz persönlich in dieses Amt gekommen?

Diakon Boywitt: (nachfolgend D. B.) Wie wird man Diakon – das ist eine gute Frage. Ein Berufungserlebnis, wie manche es sich vorstellen, war es wohl eher nicht. Auch nicht die Reaktion auf einen Informationstag, wie er gerade im Oktober im Bistum gelaufen ist. Wohl erinnere ich mich an die damals ziemlich unerwarteten Worte von Pastor Brockhoff: „Reinhard, könntest Du Dir nicht vorstellen, ständiger Diakon in unserer Gemeinde zu werden?“ Diese ganz direkte Ansprache gab den Ausschlag, fiel aber schon auf einen gewissermaßen vorbereiteten Boden.

Pt.: Vorbereiteter Boden? Wie müssen wir uns das vorstellen?

D. B.: Dazu sage ich vielleicht erst kurz etwas zu meinem Lebenslauf. Meine Eltern, also auch ich, sind Heimatvertriebene aus Ostpreußen. Ich bin dann mitten im Ruhrgebiet aufgewachsen. In Bottrop habe ich auch ganz klassisch einen technischen Beruf erlernt und ausgeübt, zuerst als Berglehrling und später als Starkstromelektriker auf einer Zeche. Es gab damals eine intensive Jugendarbeit in unserer Gemeinde und es gab Vorbilder. Unvergessen ist unser damaliger Kaplan Rudolf Ohters, gleichzeitig auch Kurat der Pfadfinder und Ansprechpartner für alle kleineren und größeren Pro-

bleme, die man als Heranwachsender hatte. Nachdem ich mich für zwölf Jahre bei der Bundeswehr verpflichtet hatte, keimte in mir gegen Ende der Dienstzeit der Gedanke, an diese Zeit anzuknüpfen. Ich konnte damals noch ein Sozialpädagogik-Studium absolvieren und bei meiner Arbeit im Caritasumfeld und später als Altenheimleiter endlich etwas von dem zurückgeben, was ich damals im kirchlichen Umfeld empfangen habe. Neben der ‚kirchlichen Sozialisation‘ spielte meine Frau beim Ja-Sagen zum Diakonat eine entscheidende Rolle. Sie war von Anfang an in die Entscheidungsfindung eingebunden – auch vom Bistum her. Ehefrauen waren immer wieder eingeladen worden. Meine Frau ließ sich mit mir auf die neue Rolle ein, sollte aber unabhängig von meiner neuen Funktion ihr Leben leben – das war mir wichtig. Gleichwohl hielt sie mir immer wieder den Rücken frei.

Pt.: Wenn Sie jetzt diese Zeit Revue passieren lassen: Was waren Höhepunkte und welche Ereignisse hätten Sie lieber nicht erlebt?

D. B.: Das ist schwer zu sagen. Eigentlich war alles gut so – und ich würde es wieder (so) machen. Ich wollte nicht der „Hilfskaplan“ sein, dem liturgische Dienste wichtig sind, der immer zu sehen sein muss, sondern der „Diener“ (Diakon) im ursprünglichen Sinn. Menschen, die oft übersehen werden – auch von der „normalen Kirchengemeinde“ – wegen ihrer persönlichen Notsituation aber an die Hand genommen werden müssen, um für sich selbst aktiv zu werden“, für sie wollte und will ich da sein. Und so treffe ich auf völlig unterschiedliche Menschen, Familien, Alleinerziehende und -stehende mit unterschiedlichen Kulturen und Weltanschauungen. Natürlich macht es

glücklich, materielle oder psychische Not überwinden zu helfen. Aber manche geben mir außerdem noch sehr viel zurück, z. B. die Frau, die mich vor etwa zehn Monaten, vor meiner Krankheit, segnete. So etwas trägt auch mich in schwierigen Lebensphasen! Wenn ich Dienst am Altar tue

oder predige, dann sehe ich mich als derjenige, der die vielen repräsentiert, die meist übersehen werden, ja, als „Diener“.

Weniger schön in meinen 25 Jahren waren Missverständnisse und zweitrangige Faktoren, die sich dann auch schon mal aufschaukeln können; z. B. bei der unsäglichen Geschichte mit der Amelsbürener Tafel. Das Kapitel ist für mich geschlossen. Ich wünsche mir aber für jeden von uns, der im kirchlichen Dienst auch mal Ecken und Kanten zeigen muss, dass er sich getragen weiß, und dass seine Kirche professionell mit Kommunikation und Krisenmanagement umzugehen lernt.

Pt.: Wie müssen wir uns eine typische Arbeitswoche bei Ihnen vorstellen? Wie finden Sie Unterstützung und Austausch bei Ihrer offenbar nicht immer leichten Aufgabe?

D. B.: Die typische Woche gibt es zum Glück nicht. Es gibt auch nur wenige Fixpunkte, wie z. B. die Dienstbesprechungen der haupt- und nebenamtlichen Seelsorger, und ansonsten doch viel Freiheit. Die Freiheit nutze ich, um selbst Schwerpunkte zu setzen

und mich um besonders akute Fälle intensiv kümmern zu können. Was allerdings viel stärker ausgeprägt sein könnte, ist die Einbettung in ein größeres Team, das in ähnlicher Richtung arbeitet. Überhaupt ist die Wahrnehmung, dass es Ständige Diakone als besonderes Amt gibt und dass zu Liturgie und Kirche auch die soziale, caritative Kom-



Jubiläumsempfang am 1. November 2013

ponente gehört, in der Gemeinde zu verbessern. Auch wäre der Austausch mit den anderen Diakonen des Bistums sicherlich noch zu intensivieren. Da fühlt man sich schon manchmal etwa einsam. Die wichtigste Ansprechpartnerin ist für mich meine Frau. Wir besprechen alles gemeinsam!

Pt.: Wenn Sie die berühmten drei Wünsche hätten, wie könnten diese heute zum 25-jährigen Jubiläum lauten?

D. B.: Der erste Wunsch wäre der nach mehr Mitmachern bei der Unterstützung von Menschen in Not. Da hoffe ich, dass unser neuer Papst Franziskus auch in unseren Münsteraner Gemeinden etwas in Bewegung gesetzt hat. Der zweite Wunsch wäre eine Kirche, die kreativ an die Frage herangeht, wie die vier Fünftel getaufter Christen, die kirchliches Leben nur noch als Zuschauer aus der Ferne betrachten, erreicht und angesprochen werden können. Das ist etwas, was mich wirklich beschäftigt. Tja, und der dritte Wunsch? Nachdem ich krankheitsbedingt lange pausieren musste und meine Spaziergänge sich eher aufs Wohnzimmer beschränkt hatten, möchte ich gerne mit meiner Frau endlich wieder einen schönen Urlaub an der Nordsee in Greetiel oder in Cuxhaven verbringen. Ich hoffe, das klappt noch in diesem Herbst.

Pt.: Vielen Dank für das Gespräch. Noch einmal: Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Glück und Gottes Segen auf Ihren Wegen!

2013 – Jahr der Jubiläen

100 Jahre St. Clemens, 10 Jahre Henk Plas als Chorleiter



2013, wie wir sehen,
das ist ein Jahr der Jubiläen.
Und hier der ält'ste Jubilar:
St. Clemens ist jetzt hundert Jahr.

100 Jahr – ein Grund zur Freude,
doch Kirche ist nicht nur Gebäude.
Noch wichtiger sind allemal
Berufs- und Laienpersonal.

Denn die Kapläne und Pastöre,
das sind die prägenden Akteure.
Was nebenbei auch wichtig ist,
das ist ein guter Organist.



Um es sogleich ganz klar zu sagen:
Da konnten wir uns nie beklagen.
Und nun zum zweiten Jubilar:
Henk Plass ist jetzt bei uns zehn Jahr.



Henk Plas

Wir alle sind ganz schwer begeistert,
wie er das Musische so meistert.
Talent und seine Menschlichkeit,
erfreuten uns zehn Jahr, bis heut.

Ein Geiger würd in seinem Leben
wohl nach 'ner Stradivari streben.
Henk hat mit Überzeugungskraft
die Seifert-Orgel angeschafft.

Gekonnt wählt er die Manuale,
fegt über Tasten und Pedale
und ist dazu noch außerdem
ein Multichorcheffphänomen.

Voll Dankbarkeit an ihn zu denken,
woll'n wir ihm heute etwas schenken:
Es überreicht der Kirchenchor
einen Notenschlüssel als Dekor.

Der wird in seinen Garten passen,
Man kann ihn auch beranken lassen.
Wenn er den Schritt zum Garten lenkt,
dass er dann immer an uns denkt.



Vielleicht lässt sich das Notenzeichen
in fünfzehn Jahr'n noch silbern streichen,
und, ist ihm dann das Schicksal hold,
vielleicht ja auch noch mal in Gold.

Ulrich Jaunich

Termine auf einen Blick

Erste Adventswoche

- Freitag, 29. November, 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof
- Sonntag, 1. Dezember, 11:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Vorstellung der Erstkommunionkinder 2014
- Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr Filialkirche St. Marien
Vorstellung der Erstkommunionkinder 2014
- Sonntag, 1. Dez., 9 bis 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Adventsbasar der kfd St. Clemens
- Dienstag, 3. Dezember, 9:30 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Frühstück mit Adventfeier der KAB St. Clemens
- Dienstag, 3. Dezember, 15 Uhr, Pfarrheim St. Sebastian
Adventsfeier der kfd St. Sebastian
- Dienstag, 3. Dezember, 15 Uhr, Stadthalle Hilstrup
ökumenische Adventsfeier für Senioren ab dem
70. Lebensjahr
- Mittwoch, 4. Dezember, 19 Uhr, Alt-St. Clemens
Zugehen auf Weih-Nacht
- Donnerstag, 5. Dezember, 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Adventsfeier der Kolpingfamilie
- Freitag, 6. Dezember, 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern,
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof
- Samstag, 7. Dezember, 18:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Kolpinggedenktag mit den Blasmusikfreunden Hilstrup
anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum

Zweite Adventswoche

- Sonntag, 8. Dezember, 10 Uhr, Filialkirche St. Marien
Patronatsfest
- Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, Christuskirche Hilstrup
Ökumenisches Adventskonzert
- Dienstag, 10. Dezember, Pfarrheim St. Marien
Adventsfeier der kfd St. Marien
- Dienstag, 10. Dezember, 16 Uhr, Alt-St. Clemens
Bußfeier besonders für Senioren und Seniorinnen

- Dienstag, 10. Dezember, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Bußfeier für die Gemeinde
- Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Alt-St. Clemens
Zugehen auf Weih-Nacht
- Freitag, 13. Dezember, 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof

Dritte Adventswoche

- Dienstag, 17. Dezember, 9 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Monatliches Frühstück der Kolpingfamilie Hilstrup
- Dienstag, 17. Dez., ab 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Spiel- und Klönnachmittag der KAB St. Clemens
- Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr, Alt-St. Clemens
Zugehen auf Weih-Nacht
- Donnerstag, 19. Dez., 14:30 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Adventsgottesdienst der kfd St. Clemens
anschl. Adventsfeier im Pfarrzentrum St. Clemens
- Freitag, 20. Dezember, 6:30 Uhr, Alt-St. Clemens
„Frühschicht im Advent“ vorbereitet von den Pfadfindern
anschließend bis 7:30 Uhr Frühstück im Alten Pfarrhof
- Sonntag, 22. Dezember, 16:30 Uhr, Alter Pfarrhof
Offenes Adventssingen des Ausschusses Familie Ehe
Partnerschaft mit Thomas Sandfort

Heiligabend

- Samstag, 24. Dez., 18:30 bis 22 Uhr, Pfarrzentrum St. Clemens
Offene Weihnacht für alle, die Heiligabend nicht allein
sein möchten
- Dienstag, 30. Dezember, 19:30 Filialkirche St. Sebastian
Konzert zum Jahreswechsel

Termine zum Jahresbeginn 2014

- Donnerstag, 2. Januar, 15 Uhr Filialkirche St. Sebastian
Singen an der Krippe
- Samstag, 4. Januar, 9 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger/innen
- Samstag, 4. Januar, 19:30 Uhr (im Anschluss an die Vor-
abendmesse um 18.30 Uhr)
Orgelkonzert mit Gijs van Schoonhoven

Samstag, 4. Januar, 9 Uhr, Filialkirche St. Sebastian
Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger/innen

Sonntag, 5. Januar, 10 Uhr, Filialkirche St. Marien
Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger/innen

Samstag, 11. Januar, Tannenbaumaktion in Hilstrup-Ost



Die Jugendarbeit St. Marien in Hilstrup-Ost führt wieder ihre Tannenbaumaktion durch. Ab 9 Uhr werden die ausgedienten Weihnachtsbäume – bitte ohne Lametta – gegen eine Spende von 1,50 Euro abgeholt.

Samstag, 18. Januar, Jahreshauptversammlung der kfd
St. Clemens im Pfarrzentrum

Sonntag, 24. Januar, Beginn der Orgelfestwochen in St. Clemens
20:00 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens,
Orgelkonzert mit Henk Plas

Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Orgelkonzert mit Peter Petermann (Rheine)

Sonntag, 9. Februar, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Clemens
Orgelkonzert mit Winfried Müller (Münster)

Dienstag, 11. Februar, Pfarrheim St. Marien
Jahreshauptversammlung der kfd St. Marien

Basartermine im Pfarrheim St. Marien
Kinderkleider- und Spielzeugbasar

Samstag, 15. Februar 2014 von 10 bis 14 Uhr und

Samstag, 27. September 2014 von 10 bis 14 Uhr
Basar für die Frau

Samstag, 22. März 2014 von 10 bis 14 Uhr und

Samstag, 15. November 2014 von 10 bis 14 Uhr

Diese Termine waren der Redaktion bei Drucklegung bekannt (Änderungen vorbehalten). Darüber hinaus wird es sicherlich noch weitere Angebote geben. Achten Sie auf Ankündigungen.

Verleih von Kommunionkleidern
in Hilstrup-Ost



Ansprechpartnerin: Frau Irmer. Tel. 02501 261026

Die Leihgebühr beträgt 16 Euro. Eine Kautions von 50 Euro ist außerdem zu hinterlegen.

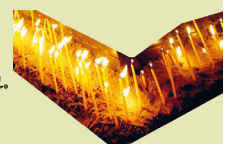
Einzelanprobe nach telefonischer Terminabsprache.



Alles hat seine Stunde

Für jedes Geschehen unter dem Himmel
gibt es eine bestimmte Zeit:
eine Zeit zum Gebären
und eine Zeit zum Sterben,
eine Zeit zum Pflanzen
und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,
eine Zeit zum Töten
und eine Zeit zum Heilen
eine Zeit zum Niederreißen
und eine Zeit zum Bauen,
eine Zeit zum Weinen
und eine Zeit zum Lachen
eine Zeit für die Klage
und eine Zeit für den Tanz,
eine Zeit zum Steinewerfen
und eine Zeit zum Steinesammeln,
eine Zeit zum Umarmen
und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen
und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten
und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Zerreißen
und eine Zeit zum Zusammennähen,
eine Zeit zum Schweigen
und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben
und eine Zeit zum Hassen,
eine Zeit für den Krieg
und eine Zeit für den Frieden.

Kohelet 3,1-8



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

IN ST. CLEMENS

Rorate-Messen im Advent

Montag, 2. Dezember 2013, Montag,

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Montag, 9. Dezember 2013

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Montag, 16. Dezember 2013

19:00 Uhr Alt-St. Clemens

Bußfeiern

Dienstag, 10. Dezember 2013

16:00 Uhr Bußandacht besonders für Senioren
(Alt-St. Clemens)

20:00 Uhr Bußandacht für die Gemeinde
(Pfarrkirche)

Heiligabend (24. Dezember 2013)

15:00 Uhr Krippenfeier als Wortgottesdienst für Kinder
(Pfarrkirche)

16:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst für Familien
(Pfarrkirche)

18:00 Uhr spanischer Weihnachtsgottesdienst
(Alt-St. Clemens)

18:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
(Pfarrkirche)

22:30 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht – Es singt die
Schola Clementina. (Pfarrkirche)

1. Weihnachtstag (25. Dezember 2013)

8:30 Uhr Eucharistiefeier (Alt-St. Clemens)

9:45 Uhr Eucharistiefeier – Es singt die Chorgemein-
schaft St. Clemens (Pfarrkirche)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

2. Weihnachtstag (26. Dezember 2013)

8:30 Uhr Eucharistiefeier (Alt-St. Clemens)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

Silvester (31. Dezember 2013)

18:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst (Pfarrkirche)

Neujahr (1. Januar 2014)

11:30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrkirche)

19:00 Uhr Eucharistiefeier (Alt-St. Clemens)

Samstag, 4. Januar 2014

9:00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

18:30 Uhr Eucharistiefeier

IN ST. MARIEN

Rorate-Messen im Advent

Donnerstag, 5. Dezember 2013

9:00 Uhr Eucharistiefeier der kfd St. Marien

Dienstag, 17. Dezember 2013

19:00 Uhr Eucharistiefeier der KAB St. Marien

Bußfeier

Donnerstag, 12. Dezember 2013

19:00 Uhr Bußandacht für die Gemeinde

Heiligabend (24. Dezember 2013)

15:30 Uhr Krippenfeier (keine Hl. Messe) zu der
besonders die kleineren Kinder eingeladen sind

17:00 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst

22:00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag (25. Dezember 2013)

10:00 Uhr Eucharistiefeier

2. Weihnachtstag (26. Dezember 2013)

10:00 Uhr Eucharistiefeier

Silvester (31. Dezember 2013)

17:00 Uhr Eucharistiefeier zur Jahreswende

Neujahr (1. Januar 2014)

10:00Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar 2014

10:00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger/innen

IN ST. SEBASTIAN

Rorate-Messen im Advent

Herz-Jesu-Freitag, 6. Dezember 2013

6:00 Uhr mitgestaltet von der KAB

Freitag, 13. Dezember 2013

6:00 Uhr mitgestaltet von der kfd

Freitag, 20. Dezember 2013

6:00 Uhr mitgestaltet vom Kirchenchor

Bußfeier

Sonntag, 1. Dezember 2013

18:00 Uhr Bußfeier für die Gemeinde

Heiligabend (24. Dezember 2013)

16:00 Uhr Weihnachtsandacht

für Familien mit kleineren Kindern

17:00 Uhr Eucharistiefeier als Familiengottesdienst

19:00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag (25. Dezember 2013)

8:30 Uhr Eucharistiefeier

10:30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor

2. Weihnachtstag (26. Dezember 2013)

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. Dezember 2013

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Dezember 2013

10:30 Uhr Eucharistiefeier

Silvester (31. Dezember 2013)

18:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Neujahr (1. Januar 2014)

10:30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Januar 2014

15:00 Uhr Singen an der Krippe

Samstag, 4. Januar 2014 – Sternsinger-Aktion

9:30 Uhr Aussendungsgottesdienst

18:00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 6. Januar 2014

19:00 Uhr Ökumenischer Jahresanfangsgottesdienst
mit Abschluss der Sternsinger-Aktion



Geburt Jesu

Gerrit van
Honthorst,
um 1622
Wallraf-Richartz-
Museum, Köln

PFARRKONTAKTE IN DER GEMEINDE SANKT CLEMENS HILTRUP AMELSBÜREN

Seelsorger:

Pfarrer Bernd Haane	Tel.	9103013	
		5056	
Kaplan Werner Knoor	Tel.	9103019	
Kaplan John Nwaogaidu	ab 03.12.13 Tel.	9103031	
Kaplan Andreas Britzwein	Tel.	9103015	
Pfarrer Ewald Spieker em.	Tel.	986976	
Pfarrer Theodor Brockhoff em.	Tel.	988902	
Diakon mit Zivilberuf Klaus Reichel	Tel.	5479	
Diakon mit Zivilberuf Reinhard Boywitt	Tel.	5430	
Pastoralreferent Jochen Hesper	Tel.	9103020	
Pastoralreferentin Yvonne Krabbe	Tel.	9103021	
Pastoralreferent Bernhard Roer	Tel.	24854	

Pfarrbüro St. Clemens, Hohe Geest 1a

Sekretärinnen:

Christiane Schnepfer Tel. 9103011
und Silke Montag Fax 9103017

E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

St. Clemens im Internet: www.st-clemens-hiltrup.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Clemens:

montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr

montags, dienstags, donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Filialbüro St. Marien, Loddenweg 10

Sekretärin:

Ursula Deipenbrock Tel. 16929 **ab 03.12.13** **9103030**
Fax 13028 **ab 03.12.13** **9103033**

E-Mail: stmarien-hiltrup@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten des Filialbüros St. Marien

dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr

donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Filialbüro St. Sebastian, Zum Häpper 7

Sekretärin:

Beate Kopetz Tel. 5056

Fax 58786

E-Mail: stsebastian-amelsbueren@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten des Filialbüros St. Sebastian:

montags und freitags von 10 bis 12 Uhr

donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Subsidiare in der Gemeinde

Dr. iur. Antonius Hamers, Lic. iur. can.,

Polizeidekan

Sauerländer Weg 18, 48145 Münster

Tel. 0251 62560566,

E-Mail: hamers-a@bistum-muenster.de

Bruder Konrad Schneermann

Schulseelsorger am Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Canisiushaus, Canisiusweg 23, 48151 Münster

Tel. 0251 77768-0

E-Mail: schneermann-k@bistum-muenster.de

*Verbringe nicht die Zeit
mit der Suche nach einem Hindernis.
Vielleicht ist keins da.
Franz Kafka*

100 Jahre St. Clemenskirche

Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten veranstalteten die Chöre der Gemeinde mit Solisten und Orchester ein geistliches Konzert am 29. September 2013.



Foto: Hubert Dreike

Gespräch mit einem Engel

*Ich sagte zu dem Engel an der Schwelle des Jahres: „Gib mir ein Licht,
damit ich festen Schrittes in die Ungewissheit des neuen Lebens schreiten kann.“
Aber er antwortete mir: „Geh hinein in die Ungewissheit und lege Deine Hand in Gottes Hand,
das ist mehr wert als ein Licht und sicherer, als den Weg zu wissen.“
mündliche Überlieferung*